

Kinderhort Mintraching



- Unsere Konzeption -

2023

Gliederung

Vorwort

& Leitbild des Trägers – Profil der Einrichtung Seite 4-5

1. Träger - Gemeinde Mintraching Seite 5

2. Einrichtung - Kinderhort Mintraching Seite 5

Organisatorische Konzeption

1. Zielgruppen des Kinderhortes Seite 5-6

2. Bedarfssituation im Einzugsgebiet Mintraching Seite 6

3. Gesetzliche Grundlagen Seite 6

4. Rechtsträger Seite 6

5. Mitarbeitende – Kinderhort Team Seite 6-7

6. Gebäude und Außenflächen Seite 7-8

7. Regelungen im Kinderhort Seite 8

-Anmeldung und Aufnahme Seite 8

-Öffnungszeiten Seite 9

-Bring- und Abholzeiten mit Kernzeitregelung Seite 9

-Schließtageregulung Seite 9

-Essens- und Getränkeangebot Seite 9-10

-Elternbeiträge Seite 10-11

-Infektionsschutz, meldepflichtige Krankheiten, Hygiene und Sicherheit Seite 11-12

Pädagogische Konzeption

1. Pädagogische Grundhaltungen

-Unser Bild vom Kind Seite 12

-Pädagogischer Ansatz und Orientierung Seite 12-13

-Rolle und Selbstverständnis der Pädagoginnen Seite 13

-Inklusion in der Einrichtung Seite 13

-Auseinandersetzung mit Qualitätsstandards Seite 14

-Bedeutung von Spielen und Lernen Seite 14

-Beteiligung von Kindern und Eltern Seite 14-15

-Interkulturelle Erziehung Seite 15

-Integration Seite 15

-Geschlechtersensible Erziehung Seite 15-16

-Erarbeitung und Umsetzung von Regeln Seite 16-17

2. Ziele bei der Weiterentwicklung der Basiskompetenzen von Kindern und ihre methodische Umsetzung

Personale Kompetenzen

-Selbstwahrnehmung Seite 17

-Motivationale Kompetenzen Seite 17

-Kognitive Kompetenzen Seite 17-18

-Physische Kompetenzen	Seite 18
<u>Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext</u>	
-Soziale Kompetenzen	Seite 18
-Werte- und Orientierungskompetenz	Seite 18-19
-Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme	Seite 19
-Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe	Seite 19
<u>Lernmethodische Kompetenz</u>	
-Lernen, wie man lernt	Seite 19
<u>Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen</u>	
-Widerstandsfähigkeit (Resilienz)	Seite 19-20

3. Bildungs- und Erziehungsziele für Kinder und ihre methodische Umsetzung

-Ethische und religiöse Bildung und Erziehung	Seite 20
-Emotionalität und soziale Bildung und Erziehung	Seite 21
-Sprachliche Bildung und Förderung	Seite 21-22
-Mathematische Bildung	Seite 22-23
-Naturwissenschaftliche und technische Bildung	Seite 23
-Umweltbildung und –erziehung	Seite 24
-Informationstechnische Bildung, Medienbildung und Erziehung	Seite 25
-Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung	Seite 25-26
-Musikalische Bildung und Erziehung	Seite 26
-Bewegungserziehung und -förderung, Sport	Seite 26-27
-Gesundheitserziehung	Seite 28

4. Weitere Methoden der pädagogischen Arbeit

-Tagesgestaltung und –struktur	Seite 29
-Bedeutung des Spiels	Seite 29
-Bedeutung der Gruppe	Seite 30
-Angebotskonzept und Projektarbeit	Seite 30-31
-Raumkonzept: Gestaltung und Ausstattung	Seite 31-32
-Gestaltung der Mahlzeiten und Auswahl des Essens	Seite 32
-Gestaltung und Möglichkeiten der Ruhepausen und Rückzugsmöglichkeiten	Seite 33
-Gestalten von Übergängen	Seite 33-34
-Gestaltung und Ablauf der Hausaufgabenbetreuung	Seite 34-36

5. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

-Formen, Methoden und Auswertung	Seite 36-37
----------------------------------	-------------

6. Partnerschaftliche Kooperation mit Eltern

Ziele der Zusammenarbeit

-Erziehungs- und Bildungspartnerschaft und ihre Bedeutung	Seite 37
-Unsere Zielsetzungen für eine gelingende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft	Seite 38

Formen der Zusammenarbeit

-Aufnahmegespräch	Seite 39
-Elternabende	Seite 39
-Elterngespräche / Tür- und Angelgespräche	Seite 39

-Jährliche Elternbefragung	Seite 39-40
-Elternbeirat	Seite 40
-Datenschutz	Seite 40
-Elternbriefe	Seite 40-41
-Aushänge	Seite 41
-Beschwerdemanagement	Seite 41
-Partizipation der Eltern	Seite 41-42

7. Partnerschaftliche Kooperationen mit anderen Einrichtungen

-Grundschule Mintraching	Seite 42
-andere Kindertageseinrichtungen in Mintraching	Seite 42
-Mintrachinger Seniorenheim St. Josef	Seite 42
-Ausbildungsinstitutionen	Seite 42-43
-weitere Stellen und Fachkräfte	Seite 43
-Mintrachinger Vereine	Seite 43

8. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

-Auswertung und Reflexion der pädagogischen Arbeit im Team	Seite 43-44
-Zusammenarbeit innerhalb der Einrichtung	Seite 44
-Befragung der Eltern, Kinder, Mitarbeiter	Seite 44
-Überprüfung und Fortschreibung der Konzeption	Seite 44
-Fortbildung	Seite 44
-Mitarbeitergespräche	Seite 44-45
-Umgang mit Kritik von Außenstehenden	Seite 45

9. Öffentlichkeitsarbeit

-Konzeption	Seite 45
-Transparenz des täglichen pädagogischen Alltags	Seite 45
-Zusammenarbeit mit der Presse	Seite 45
-Veranstaltungen	Seite 45-46
-Umgang mit Fotografien der Kinder	Seite 46

10. Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII bzw. Artikel 9b BayKiBiG

-Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls	Seite 46-47
-Umgang mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko	Seite 47
-Umgang mit Suchtgefährdung bzw. Suchtprävention	Seite 47

<i>Schlusswort</i>	Seite 48
--------------------	----------

...

<i>Impressum</i>	Seite 48
------------------	----------

...

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Leser/innen,

herzlich Willkommen bei uns im Kinderhort Mintraching!

*Mithilfe unserer Konzeption möchten wir Euch/Ihnen unseren Kinderhort vorstellen
und einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben.*

*Wir hoffen, dass im Folgenden viele offene Fragen geklärt werden können
und sogleich Euer/Ihr Interesse an unserer Einrichtung noch weiter geweckt werden kann.
Gerne stehen wir Euch/Ihnen auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.*

*Ansprechpartnerin hierfür ist unsere Kinderhortleitung
Frau Susanne Schmid unter 0 94 06 / 28 39 400.*

*Euer/Ihr Team des Kinderhortes Mintraching
2021*



Vorwort

& Leitbild des Trägers – Profil der Einrichtung

[Vorwort unserer Ersten Bürgermeisterin Frau Angelika Ritt-Frank](#)



Liebe Eltern,
liebe Erziehungsberechtigte,

mit dieser Broschüre halten Sie die Konzeption des gemeindlichen Kinderhortes in Mintraching in der Hand. Damit wollen wir Ihnen das pädagogische Leitbild, das Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsprogramm in schriftlicher und verständlicher Form vorstellen. Wir hoffen, Ihnen damit einen guten Einblick in unsere Arbeitsweise geben zu können. Unser engagiertes und kompetentes Hort-Team schafft gute Rahmenbedingungen dafür, dass sich Ihre Kinder wohl fühlen und sich individuell entfalten können. Damit dies so bleibt, wird viel in Fortbildung und Teambildung investiert. In diesen Prozess gehört auch die Überarbeitung und Aktualisierung dieses Konzeptes, anhand dessen der Hortalltag gestaltet wird. Nur so können wir gewährleisten, dass die Rahmenbedingungen für Ihre Kinder stets optimal gestaltet werden. In einer zeitlichen Partnerschaft mit Ihnen wollen wir gemeinsam die individuelle und soziale Entwicklung der Kinder fördern, dass sie sich zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln. Unsere qualifizierten und engagierten Mitarbeiter/innen arbeiten entsprechend der vorliegenden, einrichtungsspezifischen Konzeption, welche das konkrete Angebot des Kinderhortes für die Eltern und Öffentlichkeit transparent macht, zielgerichtet an der Umsetzung dieser Aufgabe.

Diese Konzeption ist eine der Grundlagen für die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeiterteam, Eltern und der Gemeinde und soll dazu beitragen, dass alle Beteiligten zum Wohle unserer Kinder zusammenwirken.

Sie, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte vertrauen uns das Wertvollste an, das Sie besitzen. Es ist daher unsere Verpflichtung damit behutsam umzugehen und die Kinder zu fördern. Natürlich in der Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ich wünsche Ihren Kindern eine schöne und glückliche Zeit in unserem Kinderhort und hoffe, dass sie sich später noch gerne daran erinnern.

„Man darf nie vergessen, dass man der Jugend nur das in die Seele legen darf, von dem man wünscht, dass es immer darin bleibe.“ (François de Salignac de la Mothe Fénelon)

Ihre



Angelika Ritt-Frank

1. Träger - Gemeinde Mintraching

Träger unseres Kinderhortes ist die Gemeinde Mintraching, vertreten durch die Erste Bürgermeisterin Frau Angelika Ritt-Frank.

Adresse: Gemeinde Mintraching, Friedenstraße 2, 93098 Mintraching

Telefon: 0 94 06 / 94 12-0

Telefax: 0 94 06 / 94 12-10

E-Mail: gde.mintraching@mintraching.de

2. Einrichtung - Kinderhort Mintraching

Unser Kinderhort befindet sich direkt neben der Grundschule Mintraching.

Adresse: Kinderhort Mintraching, Schulstraße 2a, 93098 Mintraching

Telefon: 0 94 06 / 28 39 400

Telefax: 0 94 06 / 28 39 401

E-Mail: kinderhort@mintraching.de

Organisatorische Konzeption

1. Zielgruppen des Kinderhortes

In unserem Kinderhort können bis zu 50 Grundschüler in zwei Gruppen betreut werden. Gründe für eine Aufnahme in die Einrichtung sind meist die Berufstätigkeit eines alleinerziehenden Elternteils oder beider Erziehungsberechtigten. Ebenso werden Familien in „Notlagen“ oder bei individuellen Förderbedürfnissen der Kinder unterstützt. Dabei kann es sich beispielsweise um die soziale Integration oder die Unterstützung bei der Hausaufgaben erledigung handeln.

Kinder mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Mintraching haben zudem bei der Aufnahme in den Kinderhort Vorrang. Ebenso wie Mädchen und Jungen, deren Geschwister die Einrichtung bereits besuchen.

2. Bedarfssituation im Einzugsgebiet Mintraching

Der Bedarf der Familien in der Gemeinde Mintraching ergibt sich überwiegend aus der Erwerbstätigkeit der Erziehungsberechtigten. Immer wieder spielt aber auch die Betreuung der Hausaufgaben bei individuellen schulischen Schwierigkeiten, in Einzelfällen auch durch sprachliche Barrieren, eine Rolle. Ebenso sind der soziale Aspekt der Hortgemeinschaft und die freizeitgestaltende Funktion der Einrichtung Gründe für eine Anmeldung.

3. Gesetzliche Grundlagen

Für alle Kindertageseinrichtungen, die nach dem Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) gefördert werden, gelten verbindliche Regelungen. Somit liegen der pädagogischen Arbeit in unserem Kinderhort folgende gesetzliche Rahmenbedingungen zu Grunde. Dies sind zum einen das oben genannte BayKiBiG und dessen Ausführungsverordnung mit ihren Bildungsgrundsätzen und –zielen. Auch der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) sowie die Empfehlungen für die Arbeit in bayerischen Horten sind unser Orientierungsrahmen für die Bildungsqualität im Kinderhort. Die 2018 neu in Kraft getretene Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) mit ihrer Datenschutzleitlinie für die Gemeinde Mintraching regelt unseren Umgang mit der Verarbeitung von personenbezogenen Daten.

Belehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) und der Lebensmittelhygieneverordnung werden regelmäßig für die Teammitglieder des Kinderhortes in Bezug auf das Verhalten beim Umgang mit Lebensmitteln in der Mittagsverpflegung durchgeführt. Die Erziehungsberechtigten erhalten bei der Aufnahme ihrer Kinder in unseren Kinderhort ein Merkblatt gemäß § 34 Abs. 5 Satz 2 IfSG zur Belehrung über ansteckende Krankheiten, deren Meldepflichten und dergleichen.

4. Rechtsträger

Der Rechtsträger unseres Kinderhortes ist die Gemeinde Mintraching, vertreten durch die Erste Bürgermeisterin Angelika Ritt-Frank. Das Team des Kinderhortes arbeitet in diversen Bereichen eng mit der Verwaltung der Gemeinde zusammen. Dies bezieht sich beispielsweise auf personelle Angelegenheiten, bauliche und technische Belange, sowie den Datenschutz. Die Zusammenarbeit findet vorrangig auch in Bezug auf die Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes statt, was beispielsweise die Personalausstattung des Kinderhortes und die Aufnahme der Kinder betrifft.

5. Mitarbeitende – Kinderhort Team

In unserem Kinderhort sind in der Regel mindestens vier pädagogische Mitarbeiterinnen zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Einrichtung fest angestellt. Dieses Team setzt sich aus zwei staatlich anerkannten Erzieherinnen (pädagogische Fachkräfte) und zwei staatlich geprüften Kinderpflegerinnen (pädagogische Ergänzungskräfte) zusammen. Die Leitung des Kinderhortes erfolgt seit September 2011 durch die Erzieherin Susanne Schmid. Sie ist Ansprechpartnerin für die organisatorischen Belange der Einrichtung (Anmeldung und Aufnahmen, Umbuchungen, etc.).

Immer wieder betreuen auch verschiedene Jahrespraktikanten/innen im 2.

Sozialpädagogischen Seminar (Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin), oder Berufspraktikanten/innen, die Hortkinder mit.

Auch Kurzzeitpraktikanten, zum Beispiel von den Fachakademien für Sozialpädagogik, der Berufsfachschule für Kinderpflege oder Orientierungspraktikanten weiterführender Schulen sind des Öfteren im Kinderhort Mintraching anzutreffen. Unsere Einrichtung öffnet ihre Türen auch gerne zum Schnuppern beim jährlich bundesweit stattfindenden „Boys Day“.

Weiter gehören eine Hauswirtschaftskraft, die die Mittagsverpflegung der Hortkinder begleitet, sowie die Reinigung der Horträume übernimmt und ein Hausmeister zum Stammpersonal im Kinderhort. Der Außenbereich der Einrichtung wird von den Mitarbeitern des Bauhofes der Gemeinde Mintraching gepflegt.

Sehr wichtig in unserem Kinderhort sind auch unsere sogenannten „Lesepaten“. Die Einrichtung hat im Hortjahr 2009/2010 am Projekt „Sprachberatung in Kindertageseinrichtungen“ (siehe Zertifikat im Eingangsbereich) teilgenommen. Ziel des Projektes war es, die Sprachförderung und die Begegnung der Kinder mit Literatur als durchgängiges Prinzip in der Einrichtung zu integrieren. Einen Großteil der pädagogischen Umsetzung dieses Zieles haben wir also unseren ehrenamtlichen Lesepaten, die seit 2010 bis 2021 in zu dritt je einmal wöchentlich unseren Hortkindern vorlesen, zu verdanken. Seit 2021 besuchen uns noch zwei der ehrenamtlichen Lesepaten und lesen den Kindern spannende, lustige und neue Geschichten vor.

Seit dem Schuljahr 2021/2022 arbeitet ein Jugend-Sozialarbeiter an der nebenstehenden Grundschule mit im Lehrer-Kollegium. Die Kinder und das Team des Kinderhortes profitieren ebenfalls, einmal die Woche, von seiner Arbeit. Herr Grundtner wirkt als Freund sehr positiv auf die Kinder ein. Das Team kann er durch seine außenstehenden Beobachtungen in der Arbeit mit den Kindern ebenfalls sehr hilfreich unterstützen.

6. Gebäude und Außenflächen

Der Kinderhort Mintraching liegt sehr zentral im Ortskern der Gemeinde. Das Mintrachinger Rathaus, die neue Sporthalle und die Grundschule befinden sich in direkter Nachbarschaft. Vor allem die Verbindung von Grundschule und Kinderhort mit einem Durchgang bietet den Hortkindern einen kurzen und sicheren Weg in die Einrichtung. Ebenso befinden sich das Kinderhaus St. Raphael, die Kirche St. Mauritius und ein Einkaufsmarkt unweit vom Kinderhort entfernt. Auch das Seniorenheim St. Josef ist in nur wenigen Minuten mit dem Auto zu erreichen um das Mittagessen für die Hortkinder abzuholen oder mit den Bewohnern gemeinsame Aktionen durchzuführen.

Der Kinderhort selbst ist von einem großen Garten umgeben, der mit einigen Spielgeräten, wie einem großen Klettergerüst und einer Vogelnechtschaukel ausgestattet ist. Ebenso können sich die Hortkinder in einem bewachsenen Teil des Gartens (Gebüsch) verstecken

und eine größere Rasenfläche bietet Platz für Ball- und Laufspiele. Eine überdachte Terrasse mit Gartenmöbeln bietet die Möglichkeit auch draußen Beschäftigungen am Tisch nachzugehen.

Die Räume der Einrichtung erstrecken sich sehr überschaubar links und rechts eines langen Flures. Dieser beginnt mit dem Eingangsbereich, der zugleich mit dem Durchgang zur Grundschule Mintraching verbunden ist. Weiter geht es in den Wartebereich für die Eltern, in dem sich auch ein Kicker-Tisch und die Schultaschenregale der Hortkinder befinden. Auf der linken Seite des Ganges befindet sich dann der Bewegungsraum (auch Mehrzweckraum) der Einrichtung und eine große Küche, in der das gleitende Mittagessen eingenommen wird und sich die Kinder den ganzen Tag über beim Trinken und Brotzeit machen begegnen können. Daraufhin folgt einer der beiden Gruppenräume (Orange Gruppe), der den Kindern am Nachmittag zum freien Spiel dient. Im Anschluss geht es in die beiden Hausaufgabenzimmer, in denen die Kinder an eigenen Sitzplätzen von Montag bis Donnerstag ihre Aufgaben erledigen. Diese beiden Räume können bei Bedarf durch das Öffnen einer Trennwand verbunden werden und bieten dann Platz für gemeinsame Feste und Elternabende. Es folgt der Gruppenraum der Grünen Gruppe. Auch hier stehen den Kindern verschiedene Spielbereiche und –materialien zur Verfügung. Als nächstes geht es durch eine Glastür auf die Terrasse bzw. in den Hortgarten. Auf der rechten Flurseite befinden sich nacheinander das Büro der Leitung, ein Materialraum, die Personal- und Kindertoiletten (Jungen und Mädchen), sowie ein Ruheraum, der zum Entspannen und ruhigen Spielen einlädt.

7. Regelungen im Kinderhort

-Anmeldung und Aufnahme

Besteht Interesse an einem Hortplatz können die Erziehungsberechtigten jederzeit ihre Daten (Name, Adresse) im Kinderhort erfassen lassen. Eine tatsächliche Anmeldung aber ist jährlich erst ab dem Tag der Schuleinschreibung für das kommende Schuljahr möglich. Im Anschluss an diesen Termin erfolgt die Platzvergabe und die Familien werden schriftlich benachrichtigt. Eine Vergabe der frei gebliebenen Plätze ist auch nach dem ersten Schultag im September möglich. Kinder mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Mintraching haben Vorrang. Auch Geschwisterkinder werden bevorzugt aufgenommen.

Sind nicht ausreichend Plätze für alle Interessenten vorhanden, erfolgt die Neuaufnahme der Hortkinder nach den folgenden Dringlichkeiten:

1. Kinder, deren alleinerziehender Elternteil einer Erwerbstätigkeit nachgeht.
 2. Kinder, deren Familie sich in einer besonderen Notlage befindet.
 3. Kinder, deren Eltern beide berufstätig sind.
 4. Kinder, die im Interesse einer sozialen Integration der Betreuung in einem Hort bedürfen.
- Kinder, die mangels freier Plätze nicht aufgenommen werden können, werden zur späteren Aufnahme vorgemerkt.

Bei Neuaufnahme in unseren Kinderhort führt die Kinderhortleitung mit jeder Familie ein ausführliches Aufnahmegespräch, während diesem können die Vertragsunterlagen und Buchungen gemeinsam ausgefüllt und auch alle Fragen seitens der Eltern geklärt werden. Ebenso werden den Familien die täglichen Abläufe im Kinderhort aufgezeigt und die Horträumlichkeiten vorgestellt. Auch beim jährlich im September stattfindenden „Kennenlern“-Elternabend werden zahlreiche Informationen rund um unsere Arbeit im Kinderhort an die Neulinge weitergegeben. Die Ferienzeit Anfang September, die die

Hortkinder je nach Buchung nutzen können, dient der Eingewöhnung. So können die neuen Kinder bereits vor Schulbeginn Hortluft schnuppern und das Team, sowie unsere Räume mit ihren jeweiligen Regeln kennen lernen.

Weiteres zur Anmeldung und Aufnahme in unseren Kinderhort kann in unserer Satzung über die Benutzung des Kinderhortes auf der Homepage der Gemeinde Mintraching nachgelesen werden.

Seit dem 01. März 2020 gilt das bundesweite Gesetz für den Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention (Masernschutzgesetz, BGBl. I S. 148). Eltern und Erziehungsberechtigte sind daher verpflichtet, bereits bei der Anmeldung in unserem Kinderhort einen Nachweis über den ausreichenden Masernschutz (gemäß § 20 Absatz 9 Infektionsschutzgesetz) ihres Kindes vorzulegen. Anhand des Impfpasses der Mädchen und Jungen muss die Hortleitung die erfolgte Masernvorsorge feststellen und diese dokumentieren. Ab der Vollendung des zweiten Lebensjahres sind mindestens zwei Schutzimpfungen gegen Masern erforderlich. Einen mangelhaften Schutz ohne ein entsprechendes ärztliches Attest zur dauerhaften medizinischen Kontraindikation (Masernschutzimpfung darf nicht verabreicht werden) muss die Einrichtung an das zuständige Gesundheitsamt melden.

-Hort- App: Stay Informed

Seit 2022 gehört die „Stay Informed“ App als fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit ebenfalls zum Kinderhort Mintraching, wie auch in vielen anderen Kindertageseinrichtungen innerhalb der Gemeinde.

Über die App werden gleichzeitig alle Familien der Hortkinder über wichtige Aushänge, Elternbriefe etc. informiert. Manche Mitteilungen, wie etwa die Einladung zum Elternabend oder die Ferienbetreuung werden mit einer Rückantwortfunktion gesendet. Den Eltern ist es über die App möglich zu antworten und dabei Ihre Rückmeldung immer wieder einzusehen. Erkrankte Kinder, die den Kinderhort nicht besuchen können, müssen von den Eltern beim Team des Kinderhortes abgemeldet werden. Über die App lässt sich eine Abmeldung ganz leicht und schnell erledigen.

Bei jeder Neuanschreibung im Kinderhort Mintraching werden deshalb die neuen Eltern gebeten die App herunterzuladen und zu nutzen.

-Öffnungszeiten

Unser Kinderhort ist während der Schulzeit für die Hortkinder täglich von 11.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. In der Ferienzeit können die Kinder den Hort bereits ab 7.30 Uhr besuchen und ebenfalls an allen Wochentagen bis 17.00 Uhr zur Betreuung bleiben.

-Bring- und Abholzeiten mit Kernzeitregelung

Die Hortkinder kommen nach Schulschluss selbstständig über den Durchgangsweg von der Grundschule Mintraching in den Kinderhort, bzw. werden an Ferientagen auch von den Erziehungsberechtigten in die Einrichtung gebracht. Die Abholung bzw. das selbstständige Verlassen des Kinderhortes erfolgt in der Regel nach Ablauf der täglichen Buchungszeit eines jeden Hortkinds. Grundsätzlich ist dies aber erst ab 15.00 Uhr „erlaubt“, da wir die Zeit vom Schulschluss der letzten Hortkinder (ca. 13.00 Uhr) bis 15.00 Uhr, in der also alle Kinder in der Einrichtung anwesend sind, als pädagogische Kernzeit nutzen. Diese Kernzeit ist uns ein persönliches Anliegen, da wir nur so die Möglichkeit haben, einen Teil des Horttages mit allen Hortkindern in der Gemeinschaft zu verbringen und unserem Bildungs- und

Erziehungsauftrag nach dem BayKiBiG gerecht zu werden. Das heißt für uns, dass die Kinder ausreichend Zeit zum Ankommen in unseren Kinderhort bekommen, ebenso wie die Möglichkeit eines entspannten und ungestörten Mittagessens unter der Beachtung aller Regeln und Manieren, die für ein gemeinschaftliches Essen notwendig sind. Weiter geht es um die Hausaufgaben erledigung, die nur strukturiert stattfinden kann, wenn den Kindern entsprechende Rituale ermöglicht werden und sie sich eine gewisse Zeit am Stück und ungestört darauf einlassen können. Vor dem Ende der täglichen Kernzeit befindet sich auch die gemeinsame „Hausaufgabenpause“, in der alle Hortkinder zusammenkommen, um Kinderkonferenzen abzuhalten, Geburtstage zu feiern, an verschiedenen angeleiteten Freizeitaktivitäten teilzunehmen oder die Zeit im Hortgarten an der frischen Luft zu verbringen. Auch unsere Lesepaten kommen zu dieser Zeit in den Kinderhort. Wir freuen uns im Interesse Ihrer Kinder, wenn Sie ihnen durch das Respektieren unserer pädagogischen Kernzeit ermöglichen, sich ungestört auf unseren Tagesablauf einzulassen. Für Kinder, die an verschiedenen Freizeitaktivitäten, wie z.B. Handball, Fußball o.Ä. teilnehmen und regelmäßig den Kinderhort schon innerhalb der päd. Kernzeit verlassen müssen, benötigt der Kinderhort eine schriftliche Bestätigung des Vereins oder der nächsten aufsichtspflichtigen Person, die das Kind betreut, dass die Aktivität bereits vor oder ab 15 Uhr beginnt.

-Schließtageregulung

Unser Kinderhort hält die Anzahl seiner Schließtage im jeweiligen Hortjahr grundsätzlich sehr gering. Diese erschließen sich vor allem über die Weihnachtsferien, sowie drei Wochen (zweite bis vierte Woche) der Sommerferien. Hinzu kommen einzelne Team-Tage, die der Qualitätssicherung der Hortarbeit (Planungen, Fortbildungen, ...) dienen. Ebenso der Betriebsausflug in den Pfingstferien, der jährlich für alle Mitarbeiter der Gemeinde Mintraching stattfindet.

Mit der Geringhaltung unserer Schließtage können wir alleinerziehende und berufstätige Eltern unterstützen und somit unseren Hortkindern ein umfassendes Ferienangebot bieten. Die genauen Schließzeiten werden unseren Hort-Familien jährlich zu Beginn des neuen Betreuungsjahres schriftlich mitgeteilt, bzw. können jederzeit an unserer „Infotafel“ im Eingangsbereich eingesehen werden.

-Essens- und Getränkeangebot

Den Kindern stehen in unserer Küche ganztägig Getränke, wie stilles und spritziges Wasser, leicht gesüßte Früchtetees oder Saftschorlen (100%iger Fruchtgehalt) zur Verfügung. Ab und zu wird gemeinsam mit den Kindern auch Bananenmilch oder Limonade selbst zubereitet. In den Ferien auch gelegentlich Kakao. Die Kinder können sich daran jederzeit selbst bedienen, bzw. werden von uns nach Möglichkeit immer wieder an die Notwendigkeit des Trinkens erinnert.

Unser Mittagessen wird seit Januar 2023 vom Menüservice Regensburg – Kindercatering direkt in den Kinderhort geliefert.

Eingenommen wird das Mittagessen „gleitend“, d. h. die Kinder können sofort nach ihrem jeweiligen Schulschluss zum Essen in die Küche des Kinderhortes kommen. Dort stehen für die Kinder 20 Essplätze an drei großen Tischen in familiärer Atmosphäre zur Verfügung. Das Mittagsmenü besteht täglich aus Suppe und Hauptgericht oder Hauptgericht und Salat oder Nachspeise. Bei der Auswahl der Speisen achten wir auf eine ausgewogene Mischung aus

vegetarischen und Fleischgerichten. Mindestens jeden zweiten Freitag steht auch Fisch auf dem Speiseplan.

Die Buchung unseres Mittagessens ist für die Erziehungsberechtigten freiwillig. Bei Nichtbuchung bestehen wir darauf, dass sich die Kinder eine Brotzeit mitbringen, die sie dann gemeinsam mit den anderen Hortkindern am Mittagstisch einnehmen und somit auch an diesem gemeinschaftlichen Ritual teilnehmen können.

Bei kleinem Hunger am Nachmittag dürfen sich die Kinder an Obsttellern in der Küche bedienen. Diese bereiten wir aus übrigen Obst-Nachspeisen oder gespendeten Früchten der Eltern zu. Wer mag, kann jederzeit auch eine eigene Brotzeit zu sich nehmen. In den Ferien frühstücken wir hin und wieder gemeinsam mit den Kindern, bzw. stellen ihnen Brote oder Cornflakes zur Verfügung. Überwiegend bringen sich hier die Kinder aber etwas von zuhause mit.

-Elternbeiträge

Unsere Elternbeiträge sind nach Nutzungsstunden gestaffelt. Somit werden den Eltern individuelle Buchungen ermöglicht. Die gebuchten Stunden müssen grundsätzlich der tatsächlichen Anwesenheit der Kinder in der Einrichtung entsprechen. Die benötigte Betreuungszeit wird zu jedem Schuljahr gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten an die neuen Schulschlusszeiten angepasst. Ebenso sind auch Veränderungen im Laufe des Jahres von Seiten der Eltern möglich und müssen rechtzeitig im Voraus angezeigt werden. Der Bildungs- und Erziehungsauftrag unseres Kinderhortes ist im BayKiBiG verbindlich geregelt. Wir setzen daher eine wöchentliche Mindestbuchungszeit von 15,5 Stunden voraus, da wir diesem Auftrag nur so gerecht werden können. Die Kernzeitregelung ist in der Mindestbuchungszeit berücksichtigt. Die Gebühren für die Hortzeit werden sich ab dem 01.01.2024 für die Eltern wie folgt erhöhen.

Buchungsstunden	Gebühren pro Monat	Gebühren pro Monat ab 01.01.2024
bis 4,00 täglich	64,00 €	72,00 €
bis 5,00 täglich	80,00 €	90,00 €
bis 6,00 täglich	96,00 €	108,00 €
bis 7,00 täglich	112,00 €	126,00 €
bis 8,00 täglich	128,00 €	144,00 €
bis 9,00 täglich	144,00 €	162,00 €

Der monatliche Hortbeitrag (einschließlich Getränke- und Spielgeld) ist für jeden angefangenen Monat (einschließlich August) zu entrichten.

Einzelne Besuchstage können in unserem Kinderhort nicht gebucht werden, eine Buchung und somit Anwesenheit muss für mindestens vier Tage pro Woche erfolgen.

Bei einer Buchung des Mittagessens im Kinderhort werden für jeden Tag zusätzlich 4,10 € berechnet. Die Abrechnung des Mittagessens erfolgt über die Johanniter Unfall- Hilfe e.V. Per Lastschrift wird ein monatlicher Pauschalbetrag den Eltern abgebucht. Die Buchung des Essens an nur einzelnen Tagen ist aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

Familien, die den Kinderhort auch in den Ferien nutzen möchten, müssen speziell für die benötigten Ferienzeiten eine Buchung vornehmen. Auch hier ist eine täglich individuelle Buchung möglich, diese muss mindestens 15 Tage im Schuljahr umfassen. Die Kosten für die Ferienbetreuung richten sich ebenso nach den täglichen Buchungsstunden.

-Infektionsschutz, meldepflichtige Krankheiten, Hygiene und Sicherheit

Bei der Neuaufnahme in den Kinderhort legen die Eltern das „Kinder-Untersuchungsheft“, sowie den Impfpass ihrer Kinder vor. Dies ist im § 34 Abs. 10a Infektionsschutzgesetz (IfSG) geregelt, die Einrichtungsleitung dokumentiert diese Vorlage und ist dazu angehalten, die Eltern gegebenenfalls an Ihre Verpflichtung zu einer zeitnahen ärztlichen Impfberatung zu erinnern.

Ebenso erhalten die Erziehungsberechtigten ein Merkblatt mit der „Belehrung gemäß § 34 Abs. 5 Satz 2 IfSG“. Dieses unterrichtet die Eltern über ihre Pflichten, Verhaltensweisen und das nach dem IfSG übliche Vorgehen, wenn ansteckende Krankheiten in der Familie vorliegen. Werden solche Infektionskrankheiten in unserer Einrichtung gemeldet, weisen wir die anderen Hortfamilien über einen anonymen Aushang in der Einrichtung, zu deren Schutz darauf hin. Zudem halten wir Rücksprache mit der Grundschule und sind verpflichtet, diese Krankheiten an das Gesundheitsamt zu melden.

Bitte entscheiden Sie bei der Frage des Besuchs der Schule und des Hortes auch bei leichten Erkrankungen immer zum Wohle Ihres Kindes und denken Sie an die Ansteckungsgefahr für die Menschen in seinem direkten Umfeld. Eine Unterrichtsbefreiung aufgrund von Krankheit schließt auch den Hortbesuch an diesem Tag automatisch aus.

Leichte Medikamente (Hustensaft, Augentropfen, ...) werden von unserem Hortteam nur in dringenden Fällen und nur mit schriftlicher ärztlicher Verordnung verabreicht, bzw. deren selbstständige Einnahme der Kinder begleitet. Hier entscheiden auch wir zum Wohle der Kinder und möchten es vermeiden, dass sie nur aufgrund einer Medikamenteneinnahme vom Besuch des Hortes ausgeschlossen werden müssen.

Da es nachweislich sehr wichtig ist, Zecken nach deren Entdeckung schnellstmöglich zu entfernen, haben wir uns im Team dafür entschieden, dies bei Bedarf durchzuführen. Die Entscheidung über unsere Vorgehensweise liegt bei den Erziehungsberechtigten und wird uns bei der Neuaufnahme durch ein eigenes Formular bestätigt.

Einmal jährlich erhält das Hortpersonal eine Belehrung gemäß § 43 Abs. 4 Infektionsschutzgesetz und der Lebensmittelhygieneverordnung durch die Einrichtungsleitung. Die Reinigung und Desinfektion der Horträumlichkeiten, insbesondere der Küche, erfolgt nach dem empfohlenen Hygieneplan für Kindertageseinrichtungen des Landratsamtes Regensburg und wird täglich von den ausführenden Mitarbeitern dokumentiert. Ein Mitarbeiter des Gesundheitsamtes überprüft diesen Hygienestandard im Kinderhort regelmäßig. Die gesundheitlichen Belange (Einstellungsuntersuchungen, Impfungen, ...) der Angestellten rund um die Einrichtung werden regelmäßig von einem Betriebsarzt betreut. Die Leitung des Kinderhortes ist zudem ernannte Sicherheitsbeauftragte und nimmt an der jährlichen Arbeitssicherheitsausschuss-Sitzung der Gemeinde Mintraching teil. Zwei Teammitglieder sind zudem zu Brandschutzhelferinnen bestellt worden. Alle pädagogischen Kräfte sind in Erster Hilfe ausgebildet und nehmen regelmäßig an Auffrischkursen teil.

Pädagogische Konzeption

1. Pädagogische Grundhaltungen

-Unser Bild vom Kind

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) für Kinder in Tageseinrichtungen betont, dass „jedes Kind sich durch seine Persönlichkeit und Individualität von anderen Kindern unterscheidet und dabei ein Spektrum einzigartiger Besonderheiten bietet. Dass durch sein Temperament, seine Anlagen, Stärken, Bedingungen des Aufwachsens, seine Eigenaktivitäten und sein Entwicklungstempo die Entwicklung jeden Kindes komplex und individuell verläuft.“

Da bei uns im Kinderhort jedes Jahr viele Kinder mit genau diesen individuellen Besonderheiten neu eintreffen und wir als Menschen und als Institution gerade zur prägenden Zeit der Einschulung Teil des Lebens der Kinder werden, spricht uns diese Sichtweise besonders an. Wir nehmen die Kinder so an, wie sie sind und wie sie sich zu uns mitbringen. Sind offen für die individuellen Temperamente, Anlagen, Stärken, familiären Bedingungen, Eigenaktivitäten und Entwicklungstempos unserer Hortkinder und nutzen sie dazu, aus der großen Hortgemeinschaft eine familienergänzende Umwelt zu gestalten, in der sich die Kinder aktiv (weiter) entwickeln können.

-Pädagogischer Ansatz und Orientierung

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit im Kinderhort ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan mit den Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit (BayBL). Als staatlich geförderte Einrichtung sind die darin formulierten Bildungs- und Erziehungsziele für unseren Kinderhort verbindlich. Sie geben unserem Träger und unserem Hortteam einen Orientierungsrahmen und Anregungen zur bestmöglichen Umsetzung an die Hand. Der BEP hält die pädagogischen Betreuungskräfte zu einer ganzheitlichen Bildungsarbeit mit folgenden Leitzielen an.

Stärkung der kindlichen Autonomie durch Erfahrung der eigenen Stärken und Schwächen und Entwicklung eines gesunden Selbstwertgefühls.

Das heißt für uns, dass wir die individuellen Fähigkeiten und Vorlieben der Kinder anerkennen und sie in unserer pädagogischen Arbeit aufgreifen und somit ausbauen und weiterentwickeln. Ebenso, dass auch Schwächen erlaubt sind, diese entweder durch gemeinsames daran Arbeiten ausgeglichen oder einfach akzeptiert werden können. Auch, dass jeder Mensch seine Stärken und Schwächen hat ist an dieser Stelle den Kindern erfahrbar zu machen.

Zur Stärkung der sozialen Mitverantwortung bietet unser Kinderhort im täglichen Miteinander der Individuen viele Gelegenheiten. Beim gemeinschaftlichen Mittagessen, während der Erledigung der Hausaufgaben und vor allem im freien Spiel ergeben sich zahlreiche Gelegenheiten die Konsequenzen des eigenen Handelns zu erproben. Vor allem durch eine strukturierte Betreuung der Hausaufgaben, aber auch durch gezielte Aktivitäten im Kognitiven Bereich (z. B. Experimentieren) *stärken wir die Kinder in ihrer lernmethodischen Kompetenz.*

Da die sogenannte Resilienz (Widerstandsfähigkeit) nicht angeboren ist, ist ein weiteres Leitziel die *Stärkung des kompetenten Umgangs mit Veränderungen und Belastungen*. Da für einen solchen resilienten Umgang die Qualität der Beziehungen von Kindern, auch außerhalb ihrer Familie, von zentraler Bedeutung sind, möchten wir unseren Hortkindern zu vielen solchen Beziehungen verhelfen. Sie haben Zeit und Raum zum Knüpfen auch klassenübergreifender Freundschaften und finden in unserem Hortteam konstante Bezugspersonen.

-Rolle und Selbstverständnis der Pädagoginnen

Laut den Bayerischen Bildungsleitlinien basiert die Grundlage des pädagogischen Handelns eines Betreuungsteams auf folgenden Prinzipien.

Wertschätzung – Wir nehmen unsere Hortkinder in ihrer Individualität an.

Kompetenzorientierung – Wir erkennen, dass jedes Kind Stärken in sich trägt.

Dialog – Wir stehen in offenem Kontakt mit den Kindern und ihrem Umfeld.

Partizipation – Wir lassen unsere Hortkinder mitreden und –entscheiden.

Experimentierfreudigkeit und Forschergeist – Wir sind offen für Neues und lernen mit.

Fehlerfreundlichkeit – Wir lassen Fehler zu und gestehen auch eigene ein.

Offenheit und Flexibilität – Wir arbeiten situationsorientiert und gehen auf die Kinder ein.

Selbstreflexion – Wir überdenken unser Handeln und bleiben nicht stehen.

Die Bayerische Verfassung betont, dass Bildungseinrichtungen „nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden“ (Art. 131). Diese Aussage spricht uns als Hortteam aus dem Herzen und beschreibt genau unser Selbstverständnis als Pädagoginnen im Kinderhort Mintraching. Wir sind für unsere Hortkinder zu respektierende Erwachsene, die ihnen aber zugleich als freundschaftliche Ansprechpartnerinnen ebenso Respekt entgegenbringen.

-Inklusion in der Einrichtung

Inklusion beschreibt die Pädagogik der Vielfalt, in deren Mittelpunkt die Anerkennung von Unterschiedlichkeit zwischen den Menschen steht. Bildungseinrichtungen, wie unser Kinderhort in Mintraching, sind somit Orte an denen individuelle Persönlichkeiten in ihrer ganzen Vielfalt zusammentreffen. Sie unterscheiden sich im Hinblick auf ihr Temperament, ihre Stärken, Begabungen und vieles mehr. Jedes Kind bringt zudem seinen eigenen Hintergrund und die eigene Geschichte in die Gemeinschaft mit. Wir sehen diese persönlichen Unterschiede als Bereicherung für unsere Hortfamilie und möchten eine moderne, offene Gemeinschaft sein. Somit leben wir den Kindern als Hortteam vor, dass es normal ist, verschieden zu sein und keiner aufgrund seiner Schwächen oder Andersartigkeit ausgeschlossen oder benachteiligt wird. Wir gehen beim Auftreten von kindlichen Diskriminierungen offen mit dem Thema um und zeigen den Kindern im Gespräch oder gezielten pädagogischen Angeboten die positiven und negativen Konsequenzen ihres Handelns auf. Inklusion schließt auch die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an jeder pädagogischen Gemeinschaft mit ein. Auch in unserem Kinderhort stehen die Türen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen offen. Die Einrichtung ist zudem barrierefrei gebaut.

-Auseinandersetzung mit Qualitätsstandards

Pädagogische Teams, wie auch unser Hortteam, sind ständig neuen Herausforderungen durch gesellschaftliche Veränderungen ausgesetzt. Um sich diesen offen und selbstbewusst stellen zu können, müssen wir uns persönlich und auch gemeinsam im Team stets weiterentwickeln. Weiterentwickeln heißt in unserem Fall „Teamlernen“, also in ständigem Austausch stehen, diskutieren und reflektieren. Dieses begleitet uns stets bei der täglichen Arbeit mit unseren Hortkindern, vor allem aber unsere wöchentliche Teamsitzung bietet die Plattform für diesen Dialog. Hier ist genug Zeit und Raum, persönliche Erfahrungen, Einstellungen und Meinungen auszutauschen und dadurch gemeinsame Entscheidungen für Kommendes zu treffen und Vergangenes effektiv zu reflektieren. Fallbezogen gehört auch der einrichtungsübergreifende Dialog mit unserem Träger der Gemeinde Mintraching, der

Grundschule Mintraching, sowie natürlich mit den Familien unserer Hortkinder zu einer qualitätssichernden Zusammenarbeit.

-Bedeutung von Spielen und Lernen

Im BEP werden die Notwendigkeit des kindlichen Spielens und die enge Verknüpfung mit dem Lernen verdeutlicht. Beim Spielen konstruieren Kinder ihre eigene Realität, sie spielen das tatsächliche Leben nach und verarbeiten Alltagseindrücke. Somit hilft es ihnen in unsere Gesellschaft hineinzuwachsen, Lebenskompetenzen zu erwerben und die eigene Identität zu entwickeln. Spielprozesse sind also immer auch Lernprozesse, denn Kinder lernen durch Spielen. Gerade deshalb ist es uns auch ein Anliegen, unseren Hortkindern im täglichen Alltag, der doch sehr von der Erledigung der Hausaufgaben geprägt ist, ausreichend Gelegenheit zu freien Spielprozessen zu geben. Die Kinder haben täglich die Möglichkeit, sich je nach Belieben in den verschiedenen Horträumen zu beschäftigen und auch ihre Spielpartner frei zu wählen. Zudem achten wir durch die, fest im Tagesablauf verankerte „Hausaufgabenpause“ darauf, dass wirklich alle Kinder Gelegenheit zum Spielen, auch an der frischen Luft und somit Ausgleich zum kognitiven Lernen bekommen. Ansprechende Spielmaterialien, die von unserem Hortteam regelmäßig ausgewechselt, bzw. neu angeschafft werden, regen dabei das lernende Spiel der Kinder an. Dieses wird nach verschiedenen Kriterien (Alter, Jahreszeit, ...) für die Kinder und vor allem auch mit den Kindern ausgewählt. Hin und wieder wird gerade im Hortgarten auch ganz ohne vorgefertigte Materialien gespielt, die Fantasie wird dadurch vermehrt angeregt und das Zusammenspiel unter den Kindern intensiver.

-Beteiligung von Kindern und Eltern

Unter Partizipation verstehen wir die Beteiligung an allen Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen. Die BL betonen Partizipation als Kinderrecht. Diese müssen in ihrem gesamten Lebensumfeld die Möglichkeit erhalten, ihre Interessen, Wünsche, Ängste und Probleme einzubringen. Daher ist es auch Aufgabe unseres Kinderhortes, die Mädchen und Jungen mitgestalten und mitbestimmen und somit auch mitverantwortlich sein zu lassen wenn es um ihre Belange geht. Das heißt für uns als pädagogisches Team, die Kinder grundsätzlich als aktive Mitgestalter zu sehen und anzunehmen. In unserer Arbeit äußert sich dies in Form von regelmäßigen Kinderkonferenzen (Gruppen- oder Hortkreise), in dessen Rahmen aktuelles besprochen, entschieden oder auch Probleme thematisiert werden. Die Kinder werden ebenso in die Planung der Freizeitaktivitäten innerhalb des Hortes miteinbezogen, sie entscheiden über ihre freiwillige Teilnahme an diesen oder äußern eigene Ideen und Vorschläge. Partizipation als pädagogische Grundhaltung findet in unserem Kinderhort auch im täglichen Alltagsgeschehen statt. Die Hortkinder bestimmen beispielsweise die Menge ihrer Speisen beim Mittagessen selbst, putzen eigenverantwortlich ihre Zähne und wählen ihre Spielpartner und -orte stets selbst aus.

Da die Zusammenarbeit mit den Familien unserer Hortkinder zu deren Wohle von großer Bedeutung und Wichtigkeit ist, muss auch in diesem Zusammenhang Partizipation gelebt werden. Dies geschieht vor allem durch unseren Elternbeirat. Die Eltern haben zu Beginn jeden Hortjahres die Möglichkeit sich dafür aufstellen zu lassen. Sie vertreten dann in dieser Funktion die Interessen und Meinungen von Seiten der Erziehungsberechtigten und werden in verschiedene Planungen rund um das Hortjahr einbezogen. Weiter lassen wir unsere

Horteltern durch die Bereitstellung zahlreicher informativer Medien (Digitaler Bilderrahmen, Aushänge, ...) an unserer Arbeit im Kinderhort teilhaben, führen umfangreiche Befragungen durch und stehen immer für Gespräche zur Verfügung.

-Interkulturelle Erziehung

Interkulturelle Erziehung bedeutet zunächst, dass wir selbst als Hortteam aufgeschlossen gegenüber Kindern und Familien aus anderen Ländern und Kulturen sind. Wir sehen es als Bereicherung neue kulturelle und sprachliche Inhalte in unserer pädagogischen Arbeit aufzugreifen und zu thematisieren. Meist besuchen nur wenige Kinder aus anderssprachigen Ländern unseren Kinderhort und dennoch ist es uns wichtig die Aufgeschlossenheit unserer Hortkinder für neues und anderes zu fördern. Dies passiert im Geschehen des täglichen Alltags beispielsweise beim anderen Mittagessen muslimischer Kinder oder in Form gezielter Angebote wie dem Kennenlernen fremder Sprachen durch Familien mit anderen Muttersprachen. Durch interkulturelle Erziehung in Tageseinrichtungen wird schon im Kindesalter die Einstellung der Mädchen und Jungen zu einem positiven Zusammenleben von Menschen verschiedenster Herkunft geprägt, sie erleben dieses als Selbstverständlichkeit und Chance zur eigenen Weiterentwicklung.

-Integration

Integration geschieht in unserem Kinderhort durch gegenseitiges Wertschätzen und Respektieren. Wir gehen als positive Vorbilder voran und leben den Kindern diese Sozialkompetenzen vor. Egal ob es sich um kulturelle, sprachliche, körperliche, kognitive oder soziale Unterschiede handelt, jedes Kind und jeder Erwachsene wird in unserem Kinderhort gleichwertig und fair behandelt. Wir möchten dies erreichen, indem wir bei aufkommenden Differenzen in diesem Kontext sofort handeln und den Konflikt der Kinder aufgreifen. Die Angelegenheit wird gemeinsam mit den beteiligten Mädchen und Jungen, nach Möglichkeit sogar in der Gesamtgruppe, thematisiert und den Kindern die Konsequenzen ihres Denkens und Handelns verständlich aufgezeigt. Als Erwachsene sehen wir es als unsere Pflicht offen und ohne Scheu mit dieser Thematik umzugehen, denn nur so können wir unseren Kindern menschlich vertretbare Verhaltensmuster aufzeigen und für ihr späteres Leben mit auf den Weg geben.

-Geschlechtersensible Erziehung

Wir möchten den Mädchen und Jungen in unserem Kinderhort eine individuelle Entwicklung frei von geschlechtsbedingten und veralteten Rollenzuweisungen ermöglichen. Sie sollen durch unsere pädagogische Arbeit die Möglichkeit bekommen, Erfahrungen und Kenntnisse in den unterschiedlichsten Lebensbereichen zu sammeln. So führen Mädchen und Jungen gemeinsam naturwissenschaftliche Experimente durch oder arbeiten mit Holz, ebenso wie sie zusammen Obstsalat zubereiten oder zu Ostern kleine Stoffküken nähen. Unser Hortteam achtet bei der Auswahl seiner pädagogischen Aktivitäten stets darauf, sie für alle gleichermaßen ansprechend zu gestalten. Zudem entspricht es unserer grundsätzlichen Einstellung, dass jedes Kind, egal ob männlich, weiblich, groß oder klein, alles ausprobieren darf. Somit steht es den Hortkinder frei, ihre Zeit im Hort ganz nach den eigenen individuellen Interessen und Bedürfnissen zu gestalten und nicht nach vorgegebenen Mustern zu denken und zu handeln. Macht etwas keine Freude oder entspricht nicht den persönlichen Interessen muss es nicht gemacht werden, auch nicht, wenn es die anderen Mädchen oder Jungen gut finden.

-Erarbeitung und Umsetzung von Regeln

Auch in einer Kindertagesstätte wird nach demokratischen Grundsätzen gehandelt. Diese sind eine wichtige Voraussetzung, damit das tägliche Zusammensein im Kinderhort gelingen kann. Es muss von Gleichberechtigung und Wertschätzung geprägt sein, ebenso wie sich alle Beteiligten (Kinder, Eltern, Team, ...) respektvoll gegenüber treten und eine „Partnerschaft“ zum gegenseitigen Wohle eingehen. Jede funktionierende Gemeinschaft braucht ihre Regeln und Richtlinien. In unserem Kinderhort werden „soziale Regeln“ wie Gesprächsregeln, das gegenseitige Begrüßen und Verabschieden, ebenso wie Hilfsbereitschaft und dergleichen im täglichen Miteinander gelebt. Um Herz und Charakter der Hortkinder zu bilden, leben wir als Team ihnen diese menschlichen Verhaltensweisen vor und legen großen Wert darauf, dass diese von den Mädchen und Jungen beherzigt werden. Weitere feststehende Regeln in unserer Einrichtung dienen der Sicherheit und Hygiene, also dem Schutz aller Beteiligten. Dies ist beispielsweise das Tragen von Hausschuhen aufgrund der Rutschgefahr und zur Vermeidung von Straßenschmutz in den Räumen. Ebenso wie das Händewaschen vor dem Mittagessen, etc. Auch diese Regeln werden nicht nur einfach vorgegeben, sondern mit den Kindern zu Beginn jeden neuen Hortjahres erarbeitet, mit Beispielen aus dem täglichen Leben der Kinder belegt und ihnen somit begreiflich gemacht. Ein persönlicher Bezug, bzw. die ganzheitliche Erarbeitung hilft den Kindern unsere Regeln zu verstehen und sie somit in ihr Handeln zu integrieren. Weiter gibt es auch in all unseren Horträumen und im Garten Vorschriften, die die jeweilige Nutzung regeln. Auch diese, wie die sachgerechte Benutzung der Klettergerüste oder Springseile, ebenso wie der vorsichtige Umgang mit Scheren, dienen der Sicherheit der Kinder. Sie übernehmen somit Verantwortung für sich selbst und passen auch auf andere auf. Mitverantwortung für den Schutz unserer Umwelt und bei der Pflege der Räumlichkeiten geben wir den Mädchen und Jungen durch die Achtung derer im täglichen Alltagsgeschehen. Beim Brotzeitmachen und Werken werden sie mit der sachgerechten Entsorgung verschiedener Abfälle vertraut gemacht, ebenso wie sie nach dem Basteln beim Kehren des Bodens helfen, etc. Auch die Mittagssituation, vom Händewaschen bis zum Zähneputzen, beinhaltet eine Vielzahl von wiederkehrenden Abläufen und Regeln, diese geben den Kindern zu Beginn ihrer Hortzeit Struktur und helfen ihnen, sich in der großen, neuen Gemeinschaft zurecht zu finden. Später leben sie diese ganz unbewusst und tragen so zu einer für alle angenehmen Atmosphäre beim Mittagessen bei. Ähnlich verhält es sich bei der Betreuung der Hausaufgaben in den Gruppen. Verhaltensregeln die mit den Kindern zu Beginn des Hortjahres erarbeitet werden, helfen ihnen ihre Aufgaben in einer strukturierten Umgebung konzentriert zu bearbeiten. Damit unsere Regeln den Bedürfnissen unserer Hortkinder stets gerecht werden und diese „lebbar“ bleiben, reflektieren wir diese immer wieder neu im Team und auch gemeinsam im Rahmen von Hort- oder Gruppenkonferenzen. Dadurch, dass die Hortregeln überwiegend mit den Kindern erarbeitet werden und diese allgemein sehr realistisch und für die Mädchen und Jungen nachvollziehbar sind, legen wir auch großen Wert darauf, dass diese von allen eingehalten werden. Bei Verstößen suchen wir das Gespräch mit den Betroffenen und zeigen ihnen anhand von Beispielen aus dem täglichen Leben die Konsequenzen ihres Fehlverhaltens auf. Auch vorhersehbare Sanktionen, wie beispielsweise das Verbot der Nutzung einzelner Spielgeräte oder –materialien können die Folge von unsachgemäßem Umgang mit diesen sein. In solchen Fällen soll den Kindern gefährdendes Verhalten bewusst gemacht und ihre Auseinandersetzung mit einer ernsten Situation angeregt werden.

Als lebensechte Modelle gestehen auch wir Erwachsenen unsere Fehler und Verstöße vor den Kindern ein und leben ihnen somit positive Verhaltensmuster vor.

2. Ziele bei der Weiterentwicklung der Basiskompetenzen von Kindern und ihre methodische Umsetzung

Personale Kompetenzen

-Selbstwahrnehmung

Wenn Kinder so angenommen werden, wie sie sind und genauso wertgeschätzt und gemocht werden, können sie sich auch selbst mögen und mit sich zufrieden sein. So entwickeln sie ein positives Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen. Unsere Aufgabe als pädagogisches Team ist es, den Kindern immer wieder Gelegenheiten zu bieten, in denen sie sich selbst positiv erleben und stolz auf sich sind. Ebenso müssen wir den Mädchen und Jungen durch unsere pädagogische Rückmeldung auf ihr Denken und Handeln bei der Erweiterung des Wissens über sich selbst helfen. Das heißt sie entwickeln ein positives Selbstkonzept, indem sie etwas über ihre kognitive Leistungsfähigkeit, ihre sozialen Fähigkeiten, ihre Gefühle und ihre körperliche Verfassung lernen.

-Motivationale Kompetenzen

Kinder wollen zum einen selbst bestimmen, was sie tun, möchten zugleich aber auch erfolgreich mit ihrem Handeln sein und gut bei anderen ankommen. Im Kinderhort ist es somit unsere Aufgabe den Kindern ausreichend Raum zur Selbstbestimmung zu geben, damit sie die Folgen ihrer Handlungen erleben und für sich reflektieren können. Zudem möchten wir die Kinder mit Aufgaben und Herausforderungen konfrontieren, die ihnen langfristig zu einem Kompetenzerleben verhelfen, sie sollen nicht überfordert und somit frustriert, sondern durch die optimale Nutzung ihrer Fähigkeiten gestärkt werden. Dadurch erfahren die Mädchen und Jungen auch eine gewisse Selbstwirksamkeit, das heißt sie sind davon überzeugt, dass sie schwierige Herausforderungen bewältigen können. Rufen dabei eigene Stärken ab und vertrauen sich. Kinder beobachten und bewerten ihr eigenes Verhalten. Dies kann in positiven und negativen Zusammenhängen stattfinden. Daher ist es als Pädagoginnen unsere Aufgabe, aufzupassen dass die Kinder sich nicht selbst überfordern und sich unangemessene Maßstäbe setzen. Dadurch bleiben Hortkinder neugierig und können eigene Interessen entwickeln.

-Kognitive Kompetenzen

Auch im Hortalter müssen und können die Wahrnehmungskompetenzen der Kinder noch weiterentwickelt werden. Diese sind die Grundlage vieler Gedächtnis- und Denkprozesse und können beispielsweise durch das Unterscheiden und Beschreiben von Gegenständen trainiert werden. Ebenso stellen wir den Mädchen und Jungen individuell angemessene Denkaufgaben, um sie zur Bildung von Hypothesen, zur Bildung von Oberbegriffen und zu Unterscheidungen anzuregen. Sie schulen in unserem Kinderhort ihr Gedächtnis, indem sie im Gruppenkreis über Vergangenes berichten, Lieder auswendig mitsingen oder in pädagogischen Handlungseinheiten Geschichten nacherzählen. Zu den kognitiven Kompetenzen von Kindern gehört auch die Fähigkeit, Probleme zu lösen. Sie analysieren diese, entwickeln verschiedene Lösungsalternativen und entscheiden sich für die zum Erfolg führende. Das Hortteam nimmt den Kindern die Lösung der Probleme und Konflikte nicht einfach ab, sondern motiviert sie dazu, eigene Wege zu finden. Ebenso wie es den Kindern

auch zugesteht, Fehler zu machen und ihnen zeigt, wie sie daraus lernen können. Durch ansprechende Raumgestaltung und die Bereitstellung verschiedener Materialien werden Fantasie und Kreativität in den verschiedensten Bereichen (Sprache, Gestaltung, Musik, ...) angeregt.

-Physische Kompetenzen

Zu den physischen Kompetenzen gehört es, dass die Mädchen und Jungen im Kinderhort an der Verantwortung für ihre Gesundheit und ihr körperliches Wohlbefinden mitbeteiligt werden. Das heißt sie führen grundlegende Hygienemaßnahmen, wie das Zähneputzen nach dem Mittagessen selbstständig aus. Ebenso finden sich die verschiedenen Aspekte rund um den Bereich Ernährung regelmäßig in der pädagogischen Arbeit wieder. Zum Üben ihrer Fein- und Grobmotorik werden den Kindern stets ausreichend Gelegenheiten geboten. Auch die Fähigkeit zur Entspannung, das heißt körperliche und geistige Anspannungen selbst regulieren zu können, wird den Mädchen und Jungen in der Einrichtung mittels verschiedener Techniken nahegebracht.

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

-Soziale Kompetenzen

Aufgrund des Zusammentreffens vieler Kinder und Erwachsener in unserem Kinderhort bieten sich hier zahlreiche Gelegenheiten für die Hortkinder, Beziehungen aufzubauen. Sie lernen, auch am Vorbild der Pädagoginnen, sich gegenseitig wertzuschätzen. Ebenso müssen sie sich stets in andere Menschen hineinversetzen und lernen durch Gespräche und gezielte pädagogische Angebote, die Gefühle und das Handeln anderer zu verstehen. Auch das Verinnerlichen der in unserer Gesellschaft verankerten Gesprächsregeln wird in der Hortgemeinschaft trainiert. Die Mädchen und Jungen lernen im Gruppenkreis anderen zuzuhören, sie aussprechen zu lassen und interessiert nachzufragen. Die Kooperationsfähigkeit wird geübt, indem die Kinder mit anderen etwas gemeinsam planen, durchführen und reflektieren. In unserem Kinderhort werden die Kinder so beispielsweise bei Festen mitbeteiligt oder arbeiten im Rahmen gezielter Angebote gruppenweise zusammen. Große Gemeinschaften bieten ebenso die Möglichkeit Konfliktlösetechniken zu erlernen. Die Kinder müssen Konflikte erkennen, lernen sich auf diese einzulassen und erfahren sich auch als neutrale Vermittler zwischen Streitenden.

-Werte- und Orientierungskompetenz

Da Kinder die Werte ihres sozialen Umfeldes übernehmen und verinnerlichen, ist es für uns als Team selbstverständlich, unseren Hortkindern diese entsprechend vorzuleben und deren Bedeutung aufzuzeigen. Durch die Konfrontation mit den Meinungen und Ansichten anderer lernen die Mädchen und Jungen zudem mit diesen möglichen Gegensätzen umzugehen und selbstsicher eigene Stellungen zu beziehen. Dennoch müssen sie stets welt- und werteoffen gegenüber anderen Personen und anderen Kulturen sein, sowie Kenntnisse über diese erlangen. Somit werden die Kinder auch befähigt, ihr Recht auf bedingungslose Wertschätzung durch andere einzufordern und diesen mit derselben positiven Einstellung gegenüberzutreten. Solidarität erfahren die Heranwachsenden, indem sie innerhalb der Kindergruppe zusammenhalten und sich füreinander einsetzen. Auch als große Hortfamilie wollen wir den Kindern dieses positive Gefühl der Gemeinschaft vermitteln.

-Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Die Mädchen und Jungen lernen in der Einrichtung, dass sie selbst verantwortlich für ihr Handeln sind und durch die Rückmeldung der anderen, dass sie dieses kontrollieren können und müssen. Auch die Verantwortung anderen gegenüber erfahren sie in diesem Umfeld. Sie setzen sich für ihre Freunde und auch Unbekannte ein. Ein wichtiges Ziel in der Arbeit mit Heranwachsenden ist auch, sie für unsere Umwelt und die Natur zu sensibilisieren. Eine frühe Konfrontation mit Themen wie Umweltverschmutzung und Naturschutz und das Bewusstsein, dass jeder einzelne von uns einen Beitrag zum Schutz unserer Erde leisten kann, prägen das spätere Verhalten als Erwachsene stark mit.

-Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

In einer Tagesstätte lernen die Kinder schon frühzeitig was es heißt, demokratisch zu handeln. Durch Abstimmungen und Gespräche auf Augenhöhe finden sie Lösungen und treffen Entscheidungen. In diesem Zusammenhang äußern sie eigene Meinungen und stehen zu diesen, ebenso wie sie die Standpunkte anderer akzeptieren und sich auf Kompromisse einlassen müssen.

Lernmethodische Kompetenz

-Lernen, wie man lernt

Die Art und Weise wie die Mädchen und Jungen ihr Wissen erwerben ist maßgeblich dafür, wie sie es dann auch nutzen, das heißt abrufen und anwenden können. Es wird der Grundstein für zunächst schulisches und dann lebenslanges Lernen gelegt. Die bereits angesprochenen Basiskompetenzen, wie Denkfähigkeit, Kreativität, Kommunikationsfähigkeit und weitere stellen die Grundlage für die Lernmethodische Kompetenz dar. Kompetente Kinder erwerben ihr Wissen bewusst und reflektiert, sie können sich also selbstgesteuert neue Informationen beschaffen, reflektieren diese und filtern Unwichtiges heraus. Das erworbene Wissen kann dann auf künftige Situationen übertragen und zur Problemlösung eingesetzt werden. Dabei denken die Heranwachsenden über ihr eigenes Lernen nach, probieren andere Lernwege aus und sind befähigt eigene Fehler zu entdecken und zu korrigieren. Aufgabe der Tageseinrichtung ist es, den Kindern die Möglichkeit zu einer ständigen Auseinandersetzung mit neuen Inhalten zu geben. So werden beispielsweise ganze Projekte zu bestimmten Themen durchgeführt oder diese in einzelnen pädagogischen Angeboten erarbeitet.

Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

-Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Wenn Kinder fähig und kompetent sind, ihre Entwicklungsaufgaben, vor allem auch unter erhöhten Anforderungen, mitzugestalten und diese aktiv zu lösen, verfügen sie über Resilienz. Mit dieser, sich durch bestimmte positive personale und soziale Ressourcen auszeichnenden Widerstandsfähigkeit, gelingt es den Heranwachsenden sich trotz eventuell riskanter Lebensumstände unbeschadet zu entwickeln. Kinder, die mit andauernden Belastungen, wie eigenen oder familiären Krankheiten, Armut, etc. groß werden müssen, von akuten Stresssituationen, wie Trennung der Eltern oder traumatischen Erlebnissen wie dem Tod eines Angehörigen betroffen sind, brauchen enorme Widerstands- und Selbsthilfekräfte. Kindertageseinrichtungen können einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung, der Gesundheit, dem Wohlbefinden und der hohen Lebensqualität ihrer Schützlinge leisten, indem sie die risikomildernden Bedingungen durch frühe Bildung unterstützen. Diese unterscheiden sich in personale Schutzfaktoren, wie eine hohe Problemlösefähigkeit, ein hohes Selbstwertgefühl, eine optimistische Lebenseinstellung und

das Vorhandensein von persönlichen Interessen und Hobbys und in soziale Schutzfaktoren. Das sind beispielsweise sichere Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen, positive Vorbilder, ein wertschätzendes Klima in der Einrichtung und die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern, Hort und Grundschule.

3. Bildungs- und Erziehungsziele für Kinder und ihre methodische Umsetzung

-Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Im Kinderhort führen wir regelmäßig pädagogische Angebote im Bereich der ethischen und religiösen Bildung und Erziehung durch. Wir möchten den Hortkindern die Möglichkeit bieten, unabhängig von der eigenen Religionszugehörigkeit, weitere religiöse Erfahrungen zu sammeln und sich dadurch mit sich selbst und dem Leben im Allgemeinen auseinanderzusetzen. Durch das gemeinschaftliche Miterleben und -gestalten von Festen und Ritualen im Jahreskreis erkennen die Mädchen und Jungen die Vielfalt an religiösen und traditionellen Bräuchen und erfahren diese als bereichernde und wiederkehrende Meilensteine im täglichen Alltagsleben.

Unsere Zielsetzungen:

Wir möchten, dass die Kinder mit ihrer eigenen, sowie mit anderen Religionszugehörigkeiten umgehen können, deren Unterschieden stets offen und neugierig gegenüber treten und diese als Bereicherung ansehen.

Zudem sollen sie anfangen, ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, was sie mit ihrem eigenen Denken und Handeln für sich selbst und ihre Mitmenschen bewirken können und eigene Meinungen und Standpunkte zu bilden und zu vertreten.

Die Mädchen und Jungen sollen ebenso fähig sein, eigene Sinn- und Bedeutungsfragen zuzulassen, sich mit dem auseinanderzusetzen, was nicht mehr mess- oder zählbar ist und eigene Antworten darauf finden.

Auszüge aus unserer methodischen Umsetzung:

- *Philosophieren mit den Kindern*
- *Teilnahme an Spendenaktionen (z. B. „Weihnachten im Schuhkarton“)*
- *Feiern von Geburtstagen und Namenstagen*
- *Kennenlernen anderer Kulturen und Bräuche fremder Länder*

- *Feiern von Festen im christlichen Jahreslauf (Weihnachten, Ostern, ...)*
- *Verfolgen von christlichen Bräuchen (Adventskranz binden, Osterkerze gestalten, ...)*
- *Gemeinsame Nikolausfeier*
- *Besuch des Erntedank-Altars in der Ortskirche*
- *Jährliche „Adventsstündchen“ (Besinnliches Zusammenkommen in der Gruppe)*

-Emotionalität und soziale Bildung und Erziehung

Emotionale und soziale Kompetenzen sind wichtige Voraussetzungen, damit sich unsere Hortkinder angemessen in die Gesellschaft integrieren können. Wir sehen unseren Kinderhort neben der eigenen Familie und der Grundschule als einen guten und wichtigen Ort, um die bereits von Geburt an angelegten sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln und auszudifferenzieren. Die Mädchen und Jungen haben im Umgang mit den Erwachsenen, sowie den Gleichaltrigen im Kinderhort viele Gelegenheiten dazu, positive Beziehungen

aufzubauen und sich in deren Gestaltung auszuprobieren. Sie lernen, wie sich der Ausdruck ihres Temperaments und ihrer Gefühle auf andere auswirkt und wie sie diese innerhalb einer Gemeinschaft zeigen und einsetzen können. Vor allem aber üben die Schüler sich an einem konstruktiven Konfliktlöseverhalten. Indem wir den Kindern entsprechend Raum geben, sich gegenseitig ihre widersprüchlichen Bedürfnisse und Interessen aufzuzeigen und dadurch entstehende Konflikte weitestgehend selbst zu lösen, gehen sie stark aus diesen positiv bewältigten Auseinandersetzungen hervor. Hierfür müssen konstruktive Konfliktlösestrategien immer wieder am erwachsenen Vorbild oder gezielt trainiert und thematisiert werden.

Unsere Zielsetzungen:

Wir möchten, dass die Mädchen und Jungen sich emotional selbst verstehen, also eigene Gefühle wahrnehmen, einordnen und akzeptieren können.

Ebenso sollen sie lernen, die der anderen zu verstehen und auch deren Stimmungen und Befindlichkeiten annehmen können.

Die Kinder sollen geprägt von Verständnis und Rücksichtnahme auf ihre Mitmenschen zugehen und Konflikte konstruktiv auszuhandeln trainieren.

Sie müssen aber auch üben, sich für ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse stark zu machen und diese auch, wenn sie auf Unrecht stoßen, vertreten können.

- Auszüge aus unserer methodischen Umsetzung:
- *Gestalten eines Sorgenfressers*
- *Regelmäßiger „Stimmungskreis“ in den Gruppen*
- *Verwendung von „Gefühlskarten“ im Kreis und im Alltag*
- *Gespräche über Freundschaft, Konflikte, etc. im Alltag*
- *Gezielte Handlungseinheiten zum Thema Freundschaft (z. B. Rollenspiele, ...)*
- *Philosophieren zu Themen, die die Kinder gerade bewegen*
- *Kinderkonferenzen und Gesprächskreise auch um Konflikte und Probleme zu thematisieren*
- *Wut-Weg-Spiele*
- *Vertrauens- und Kooperationsspiele*
- *Kooperation mit dem Mintrachinger Seniorenheim (Besuche, Aktionen, ...)*
- *Geburtstagsfeiern mit selbstgewählten Gästen*
- *Erleben von Festen und Feiern in der Hortfamilie*
- *Rollenspiele, „Mottopartys“ (andere Rollen und Charaktere annehmen)*

-Sprachliche Bildung und Förderung

Die Sprachkompetenz als Schlüsselqualifikation trägt zum wesentlichen Erfolg unserer Hortkinder im schulischen Bereich bei. Auch wir als Bildungseinrichtung sehen uns neben der Kommunikationsentwicklung in der eigenen Familie und bei Alltagssituationen (Schule, Vereine, ...) als mitverantwortlich dafür, unseren Mädchen und Jungen vielfältige sprachliche Anregungen anzubieten. Vor allem auch, wenn Deutsch als Zweitsprache gelernt werden muss, sind wir als Pädagogen ein wichtiger Partner und zugleich Vorbild in der Sprachförderung. Zugleich sehen wir Familiensprachen von Migrantenkinder und Dialekte als willkommene Bereicherung an.

Unsere Zielsetzungen:

Die Mädchen und Jungen bekommen ausreichend Gelegenheit sich den anderen sprachlich mitzuteilen, sie erzählen von Erlebnissen und drücken auch Gefühle und Bedürfnisse aus.

In der Gesamtgruppe oder in kleineren Runden üben sie Aktives Zuhören und Gesprächsregeln und erfahren durch diese Erzählkultur Spaß am Sprechen und Erzählen. Ebenso entwickeln die Kinder ein Verständnis für Texte und Geschichten, geben diese wieder und erfahren so eine neue Art der Freizeitgestaltung. Durch Mehrsprachigkeit und Dialekte werden die Schüler neugierig auf fremde Sprachen und sehen diese als Bereicherung an.

Auszüge aus unserer methodischen Umsetzung:

- *Vorlesen der Lesepaten und der Ersten Bürgermeisterin*
- *Weitere Aktionen mit den Lesepaten („Grusel-Lesenacht“ zu Halloween, ...)*
- *Teilnahme am „Bundesweiten Vorlesetag“ (versch. Aktionen innerhalb des Hortes)*
- *Besuch unserer Gemeindebücherei*
- *Ausleihen der Bücherkisten des Landratsamtes Regensburg*
- *Bücher und Hörspiele im Kinderhort*
- *Vorstellung der Lieblingsbücher der Kinder*
- *Filzen von „Bücherwürmern“ als Lesezeichen*
- *Geschichten und Märchen nacherzählen*
- *Ausleihen des „Kamishibais“ (Erzähltheater) vom Landratsamt Regensburg*
- *Gemeinsames Singen im Freispiel und zu besonderen Gelegenheiten*
- *Geschichten vorlesen und Gedichte aufsagen bei Festen und Feiern*
- *Theatervorstellungen und Rollenspiele (gezielt einstudiert und spontan im Freispiel)*
- *Verfassen eines Ferienbuches*
- *Abhalten einer Witze-Olympiade*
- *Hausaufgabenbetreuung*

-Mathematische Bildung

Ein Grundverständnis von Mathematik ist für das Zurechtkommen im Alltag von großer Bedeutung. Bereits Kinder sind umgeben von Formen, Zahlen und Mengen. Mathematische Methoden helfen ihnen, die Dinge in der Welt zu ordnen und zu strukturieren und sie erfahren Verlässlichkeit und Wiederholbarkeit. Mathematisches Denken ist keine natürliche, sondern eine erlernbare Art und Weise zu denken. Das heißt für uns als pädagogisches Team, dass wir die Kinder bei dieser Denkentwicklung unterstützen können. So geben wir im Alltagsgeschehen, bei gemeinsamen Tätigkeiten (beispielsweise einkaufen, kochen und backen) und im Spiel sprachlich Rückmeldung über die jeweiligen Vorgänge. Wir machen den Mädchen und Jungen damit mathematische Vorgänge bewusst und regen ihr natürliches Interesse zum Weiterdenken an.

Unsere Zielsetzungen:

Die Kinder sollen auch neben der Hausaufgabenbetreuung spielerisch ihr mathematisches Bewusstsein vertiefen und sich mit Formen, Mengen und Zahlen auseinandersetzen.

Bei alltäglichen Beschäftigungen erleben die Kinder ein Verständnis von Zahlen als Ausdruck von Längen, Zeit, Geld und dergleichen und erkennen den Nutzen von Mathematik für ihr Leben.

Mathematische Inhalte im Sinne von funktionalen Zahlen werden den Schülern anhand von Telefonnummern, der Uhrzeit und dem Kalendarium bewusst gemacht.

Auszüge aus unserer methodischen Umsetzung:

- *„Life-Kinetik“-Stunden und Elternabende mit einer Trainerin aus dem Ort*

- *Bewegungsspiele zum Einmaleins*
- *Abmessen und Abwiegen beim Kochen und Backen, Experimentieren und Werken*
- *Umgang mit Geld bei Ausflügen und Festen*
- *Spielgeld in der Rollenspielecke*
- *Schatzsuche und Dorfrallye mit Schatzkarte und Wegbeschreibung*
- *Gezielte Tischspiele und Gruppenspiele (Bingo, Würfelwald, ...)*
- *Bauecke und Konstruktionsmaterial*
- *Ordnen und Sortieren beim Aufräumen*
- *Zeitbegriff durch Sanduhren (Zähneputzen, Hausaufgaben, Computerzeit)*
- *Mitverantworten von eigenen „Terminen“ und Heimgehzeiten*
- *Hausaufgabenbetreuung*
- *Materialien zur Hausaufgabenbetreuung (Geometrische Formen, Spielgeld, Hunderterbausteine, Rechenschieber, Lernuhren, ...)*

-Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse helfen uns dabei, uns ein Bild von der Welt zu machen, sie zu erforschen und ihr einen Sinn zu verleihen. Technische Entwicklungen werden dazu genutzt, uns Menschen das Leben zu erleichtern. Auch unsere Hortkinder im Grundschulalter sind neugierig darauf, „nachzuforschen“ und herauszufinden, warum die Dinge sind wie sie sind. Als unsere pädagogische Aufgabe als Hortteam sehen wir es an dieser Stelle, den Mädchen und Jungen vielfältige Zugänge zu naturwissenschaftlichen Themen zu ermöglichen.

Unsere Zielsetzungen:

Die Kinder erleben Freude am Beobachten von Phänomenen aus und in der Natur.

Sie stellen dabei Hypothesen auf und überprüfen diese anhand von Experimenten, die sie möglichst selbsttätig durchführen können.

Einfache technische Zusammenhänge werden aufgezeigt und durch Ausprobieren begreifbar gemacht und dabei wird ein sachgerechter Umgang mit technischen Geräten gelernt.

Auszüge aus unserer methodischen Umsetzung:

- *Regelmäßiges Durchführen von Experimenten*
- *Kristalle züchten*
- *Zaubershow zur Faschingsfeier (Zaubertricks)*
- *Konstruieren (Baukasten)*
- *Werken (Bauen von eigenen Holzautos)*
- *Zimmern von Insektenhotels mit den Hort-Vätern*
- *Seifenblasen selbst herstellen*
- *„Lego-Master“ Wettbewerb*
- *Ausflug zur Sternwarte in Regensburg*

-Umweltbildung und –erziehung

Wir sind der Meinung, dass Kinder schon sehr früh einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt einüben müssen und möchten daher auch als Bildungseinrichtung unseren Beitrag zur Umwelterziehung der Hortkinder leisten. Umweltbildung umfasst viele wichtige Lebensbereiche, wie die Naturbegegnung, den richtigen Umgang mit Tieren und Pflanzen,

die Gesundheit von Körper und Geist, verschiedene Werthaltungen, sowie Konsum- und Suchtverhalten sind die wichtigsten.

Unsere Zielsetzungen:

Die Mädchen und Jungen sollen unserer Natur interessiert und staunend gegenüberreten, sie mit allen Sinnen wahrnehmen und beobachten.

Sie sollen Kenntnisse über bestimmte Lebensbedingungen von Tieren und Pflanzen erlangen, praktisch tätig werden (beispielsweise ansäen, pflegen und ernten) und dadurch Verantwortung übernehmen.

Umweltschutz- und bewusstsein in Bezug auf die verantwortungsvolle Nutzung von Wasser und Strom, die Vermeidung von Müll, etc. wird den Kindern im pädagogischen Alltag vorgelebt und auch gezielt thematisiert.

Die Grundschüler erkennen, dass jeder von ihnen seinen Teil für eine bessere Umwelt tun kann und dass das Handeln jedes einzelnen viel bewirkt.

Auszüge aus unserer methodischen Umsetzung:

- *Projekt „Spielzeug-Pause“*
- *Aufbau, Befüllung, Anpflanzung und Pflege eines Hochbeetes im Hortgarten*
- *Anlegen und Pflegen einer Kräuterschnecke im Hortgarten*
- *Bauen von Insektenhotels*
- *Anlegen einer Wildblumenwiese im Hortgarten mithilfe von selbstgemachten „Samenbomben“*
- *Bauen eines Igelhauses für den Hortgarten*
- *Legen eines Herbstmandalas*
- *„Waldtag“ mit einem Förster aus der Gemeinde*
- *Besuchen von Pferde- und Bauernhöfen der Hort-Familien*
- *Spaziergänge mit den „Haustieren“ der Hortkinder (Alpakas, Hunde)*
- *Verarbeiten von Bienenwachsplatten zu Kerzen-Geschenken*
- *Besuch des Imkers in der Gemeinde*
- *Anpflanzen des Gemeindewappens mit dem OGV zur 1250-Jahrfeier der Gemeinde*
- *Herstellung von Futterglocken für die Vögel im Hortgarten*
- *Verarbeiten der Äpfel aus dem Hortgarten (Apfelsaft, Muß, Kuchen)*
- *Eigene Herstellung von Speiseeis*
- *Herstellen von Löwenzahnsirup und Basilikum-Pesto*
- *Backen von Holunderkücheln*
- *Mülltrennung integriert im Hortalltag der Kinder*
- *Plastik mehr und mehr in der Einrichtung reduzieren*
- *Besuch von Tierparks als Familien- und Gruppenausflug*
- *Besuch des Wald-Wipfel-Weges als Hortaktion*
- *Jährlicher Ausflug in die Kinder- und Jugendfarm Regensburg*
- *Herstellung von Bienenwachsbeuteln als Elterngeschenk*

-Informationstechnische Bildung, Medienbildung und Erziehung

Da Informations- und Kommunikationstechnik sowie Medien ein alltäglicher Bestandteil in unserem Leben geworden sind, kommen auch Kinder von klein auf mit diesen in Berührung und entwickeln ein hohes Interesse daran. Für die Heranwachsenden bergen Technik und

Medien Chancen und Risiken zugleich. Daher sehen auch wir als Bildungseinrichtung uns in der Pflicht unsere Hortkinder in ihrer Medienkompetenz zu fördern und sie zu einem sachgerechten und verantwortungsvollen Umgang mit Medien und technischen Geräten anzuleiten.

Unsere Zielsetzungen:

Die Kinder sollen unterschiedliche Medien und Technik kennen lernen, deren Funktionsweisen begreifen und als sinnvolle Bereicherung für ihren Alltag erfahren. Verschiedene Medien sollen den Hortkindern als gezielt eingesetzte Lernwerkzeuge dienen, medienbezogene Fähigkeiten erworben und Wissen medienbasiert erweitert werden.

Auszüge aus unserer methodischen Umsetzung:

- *Zwei Computer mit kindgerechten Lern- und Strategiespielen (begrenzte Medienzeit)*
- *Mitbringen von elektronischen Geräten in den Ferien (begrenzte Medienzeit)*
- *Geplanter „Film“ über den Kinderhort Mintraching und sein Alltagsgeschehen*
- *„Hortkino“ in den Ferien oder bei der Hort-Übernachtung*
- *Besuch eines Kinos mit Blick hinter die Kulissen*
- *Medienbedienung der Kinder (Beamer, Computer, CD-Player, Digitalkamera)*
- *Eigener CD-Player für die Kinder (Tanzmusik, Hörspiele, ...)*
- *Digitaler Bilderrahmen zeigt aktuelle Fotos aus dem Hortalltag*
- *Große Auswahl an Büchern im Kinderhort*
- *Regelmäßige Besuche der Gemeindebücherei (zum Ausleihen und zu Veranstaltungen)*
- *Selbstständige Nutzung des Dudens und weiterer Lexika bei den Hausaufgaben*
- *Geo-Caching und Schatzsuchen im Ort*
- *Hortausflug zum Museum „Mensch und Natur“ in München*

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Kreativität in ihren verschiedenen Ausdrucksformen ist in unserem Kinderhort ein sehr wichtiger Bestandteil in der pädagogischen Freizeitgestaltung. Wir empfinden es als sehr wichtig, den Mädchen und Jungen stets Anregungen für eine Vielfalt an Möglichkeiten zu schöpferischem Tun zu bieten. Die Schüler sind neugierig, haben Freude am bildnerischen Gestalten und daran in verschiedene Rollen zu schlüpfen. All dies trägt maßgeblich zur individuellen Entfaltung ihrer Persönlichkeit bei, denn so werden im Denken neue, auch unerwartete und überraschende Wege möglich.

Unsere Zielsetzungen:

Die Kinder erleben Spaß und Freude am kreativen Ausdruck in all seinen Formen und lernen zugleich etwas über verschiedene künstlerische Techniken, Materialien und Werkzeuge. Sie schlüpfen in verschiedene Rollen, lernen sich und ihre Gefühle auszudrücken und erwerben auch in diesem Bereich neue Fertigkeiten und Kompetenzen.

Auszüge aus unserer methodischen Umsetzung:

- *„Action Painting“-Projekt mit Ausstellung der Werke beim Hortfest*
- *Basteln und Werken im Freispiel am Mal- und Basteltisch*
- *Filzen (Bücherwürmer)*
- *Papier schöpfen (Dekoschalen)*
- *Pappmaché (Regenmacher)*
- *Anfertigen eigener Trommeln*
- *„Graffiti“ am Gartenhaus*
- *Bilder mit der Salatschleuder*

- *Naturfarben herstellen, Knete und Kleister herstellen*
- *Verschenken von Selbstgemachtem*
- *Bemalen der Fenster*
- *Dekorieren der Räume*
- *Dekoration bei Veranstaltungen (Elternabende, Feste und Feiern)*
- *Speckstein-Projekt mit einer Künstlerin*
- *„Decolcomanie“-Projekt mit einer Atelier- und Werkstattpädagogin*
- *Teilnahme an der 1250-Jahrfeier der Gemeinde Mintraching*
- *Aktionen zur Fußball WM und EM*
- *Stadtführung als Familienaktion*
- *Museumsbesuch als Familienausflug*
- *Gemeinsame Besuche von Christkindlmärkten*

-Musikalische Bildung und Erziehung

Kinder begegnen der Musik mit Neugier und Faszination und entwickeln durch den aktiven Umgang damit ihre gesamte Persönlichkeit weiter. Bei uns im Kinderhort zeigen wir im Alltag und durch gezielte pädagogische Angebote den Mädchen und Jungen die positiven Aspekte der musikalischen Begegnung auf. Sie hat eine immense Auswirkung auf unser Wohlbefinden und trägt zu Entspannung und Lebensfreude bei. Zudem ist sie kreativer Ausdruck und fördert unser soziales Miteinander durch gemeinsames Musizieren und Singen.

Unsere Zielsetzungen:

Die Kinder empfinden Musik als Quelle von Freude und Entspannung und fühlen sich beim gemeinschaftlichen Musizieren innerhalb der Hortfamilie wohl. Ebenso sammeln sie Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Musikinstrumenten, lernen Lieder unbewusst auswendig und trainieren damit spielerisch ihr Gehirn.

Auszüge aus unserer methodischen Umsetzung:

- *Malen nach Musik*
- *Einstudieren von Liedern zu Festen und Feiern*
- *Begleitung der Lieder durch die Kinder (Flöte, Keyboard)*
- *„Hortband“ und „Singgruppe“*
- *Spontanes Singen im Freispiel*
- *Klanggeschichten*
- *Gegenseitiges Vorstellen der Lieblingsmusik*
- *Anhören von CD's im Freispiel*
- *Entspannungsmusik im Ruheraum*
- *Orffinstrumente zur freien Verfügung*
- *Tanzen zur Musik (Meditative Tänze, ...)*
- *Herstellen eigener Trommeln mit Vorführung bei der Faschingsfeier*
- *Herstellen eigener Regenschirm für den Ruheraum*

-Bewegungserziehung und -förderung, Sport

Da die Heranwachsenden im Grundschulalter ihren Tag überwiegend in sitzender Position (Unterricht, Hausaufgaben) verbringen (müssen), ist es uns ein Anliegen, zumindest die Freizeit der Kinder in unserer Einrichtung mit möglichst vielen Gelegenheiten zur Bewegung

auszugestalten. Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen von Kindern, sie haben einen natürlichen Drang und empfinden Freude daran, sich in ihrer jeweiligen Umwelt zu bewegen und diese dadurch zu erkunden. Bewegung ist von großer Bedeutung für die körperliche und psychische Gesundheit der Kinder, ebenso für die Entwicklung von kognitiven und sozialen Fertigkeiten.

Unsere Zielsetzungen:

Die Kinder sollen motorische Erfahrungen sammeln und ihr Bedürfnis nach Bewegung alleine oder in der Gruppe Gleichaltriger befriedigen können.

Sie schulen Fertigkeiten wie Gleichgewicht, Grob- und Feinmotorik und Ausdauer und lernen dabei, dass individuelle Grenzen durch Übung erweitert werden können.

Die Leistungsfähigkeit und somit das Selbstwertgefühl der Mädchen und Jungen wird gesteigert, sie erfahren dadurch Spaß und Freude an der Bewegung und gehen motiviert an neue Herausforderungen heran.

Teamgeist, Kooperation und Freude an der gemeinsamen Bewegung mit anderen werden gefördert, sowie Spielregeln erlernt und Rücksichtnahme und Fairness geübt.

Die Kinder trainieren kognitive Fertigkeiten, wie Konzentration und Kreativität und lernen den Umgang mit verschiedenen Sportgeräten.

Ebenso tragen sie durch Bewegung zu ihrer physischen und psychischen Gesundheit bei, indem sie Mängel spielerisch ausgleichen, ihren Haltungsapparat stärken, innere Anspannungen abreagieren und zur allgemeinen Ausgeglichenheit beitragen.

Auszüge aus unserer methodischen Umsetzung:

- *Turnraum und Garten mit verschiedenen Spielgeräten, Klettermöglichkeiten, Fahrzeugen, etc.*
- *Besuch der Mintrachinger Sporthalle*
- *Dart-Schnuppertag bei der Mintrachinger Dartabteilung*
- *Tanzgruppe des Kinderhortes mit Auftritten bei internen Festen*
- *Einrad Kurs*
- *Zumba mit einer Hort-Mama*
- *„Fußballtraining“ mit einem Hort-Papa*
- *Regelmäßige Yoga-Stunden*
- *Regelmäßige Spaziergänge durch den Ort*
- *Gemeinsames Schlittenfahren im Winter und „faire“ Schneeballschlachten*
- *Radtour mit den Hortkindern*
- *Regelmäßige Bewegungsangebote (Schwungtuchspiele, versch. Parcours, Bewegungsspiele, ...)*
- *„Wasserspaß“ im Hortgarten (Springen durch den Rasensprenger, Wasserpistolen und –bomben)*
- *Nutzung der versch. Außensportanlagen des Ortes (Basketball- und Fußballplatz, ...)*
- *Regelmäßige Durchführung einer „Miniolympiade“ im Kinderhort*
- *Ausflüge zu Minigolfanlagen in der Umgebung*
- *Ausflüge zum Bowling nach Regensburg*
- *Hort-Familien-Ausflug in einen Kletterwald*
- *Durchführung einer Kanu-Tour mit allen Hortfamilien*

-Gesundheitserziehung

Gesundheit wird als der Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden verstanden. Mit der Gesundheitserziehung in unserem Kinderhort möchten wir unsere Kinder zu einem höheren Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit befähigen. Dies bezieht sich neben der Wissensvermittlung über Bewegungsmöglichkeiten, gesunde Ernährung, etc. auf die Stärkung der Basiskompetenzen im individuellen und sozialen Bereich. Hierbei handelt es sich beispielsweise um den angemessenen Umgang mit Mitmenschen, wie Kommunikationsfähigkeiten und Einfühlungsvermögen, sowie die Wahrnehmung von Stress und Belastungen.

Unsere Zielsetzungen:

Die Kinder erlangen Kenntnisse über Ernährung und ihre positiven und negativen Auswirkungen für ihren Körper und sammeln Erfahrungen in der Zubereitung von Speisen. Ebenso verinnerlichen sie Tischmanieren und lernen kulturelle Unterschiede in den Essgewohnheiten kennen und öffnen sich hierbei für neue Impulse.

Die Mädchen und Jungen entwickeln ein Bewusstsein für den eigenen Körper und setzen sich mit dessen Pflege und notwendigen hygienischen Maßnahmen auseinander.

Sie entwickeln ein Gespür dafür, was ihnen selbst gut tut und wie sie Entspannungstechniken zum Ausgleich, beispielsweise schulischer Anforderungen, einsetzen können.

Die Heranwachsenden in der Vorpubertät erfahren einen unbefangenen Umgang mit dem Thema Sexualität und entwickeln eine positive Geschlechtsidentität.

Auszüge aus unserer methodischen Umsetzung:

- *Kneipp-Projekt mit den einzelnen Säulen (Ernährung, Bewegung, Heilkräuter, ...)*
- *Erste-Hilfe-Kinderkurs*
- *Unterstützung beim Verarzten von leichten Verletzungen (Kühlen, ...)*
- *Zähneputzen nach dem Mittagessen im Kinderhort*
- *Thematisierung Hygiene (Händewaschen, Hausschuhe tragen, ...)*
- *Regelmäßiges Kochen mit unserem Koch Martin*
- *Mittagessen selbst zubereiten (Gemüsesuppe, Salate, Nachspeisen, ...)*
- *Kleine Speisen und Getränke selbst zubereiten (Sandwich, Smoothies, ...)*
- *Traditionen zu Erntedank (Kartoffelfeuer) und zu Ostern (Brunch)*
- *Backen allgemein*
- *Traditionelles Plätzchenbacken im Advent mit der Ersten Bürgermeisterin, oder den Hort-Mamas und Hort-Omas*
- *Ernten vom horteigenen Gemüsebeet (Obst und Gemüse)*
- *Ernten von der Kräuterschnecke im Hortgarten (Salatkräuter, Minze, ...)*
- *Regelmäßige Yoga-Stunden*
- *Tägliche Bewegung an der frischen Luft und regelmäßige Spaziergänge*
- *Verschiedene Bewegungsstunden, Zumba, Spiele, Ballsportarten*
- *„Wellnesstage“ mit verschiedenen Entspannungselementen*
- *Entspannungsspiele, Fantasiereisen, Massagen, ...*
- *Klangschalenmassage*

4. Weitere Methoden der pädagogischen Arbeit

-Tagesgestaltung und –struktur

Der Tagesablauf in unserem Kinderhort ist durch täglich bzw. wöchentlich wiederkehrende Abläufe und Rituale strukturiert und gibt den Mädchen und Jungen dadurch ein Gefühl von Sicherheit und Verlässlichkeit. Die drei wichtigsten Tagesordnungspunkte sind das Mittagessen, die Erledigung der Hausaufgaben und das (Frei)spiel.

Zur Mittagszeit gehört auch das Ankommen im Kinderhort. Die Kinder werden zu jeder Schulschlusszeit gruppenübergreifend von den Pädagoginnen in Empfang genommen, begrüßt und es ist Zeit von der Schule zu erzählen und in Ruhe im Kinderhort anzukommen. Nach dem Umziehen der Straßenkleidung und dem Händewaschen geht es für die Kinder zum Mittagessen in die Küche. Sie wählen dort ihren Sitzplatz und somit –nachbarn selbst, decken für sich den Tisch und holen sich dann ihr Mittagessen bei den Erwachsenen ab. Das pädagogische Personal stellt zu dieser Zeit auch die Anwesenheit der Kinder fest und führt dazu eine Liste. Nach der individuellen Beendigung des Essens räumen die Hortkinder ihr Geschirr und Besteck auf und gehen selbstständig zum Zähneputzen. Von Montag bis Donnerstag wird danach mit der Erledigung der Hausaufgaben in den beiden dafür vorgesehenen Räumen begonnen. Die Mädchen und Jungen, die ihre Aufgaben vollständig erledigt haben, gehen zum Spielen in die verschiedenen Räumlichkeiten des Hortes bzw. in den Garten über. Die sogenannte „Hausaufgabenpause“ findet von 14.30 bis 15.00 Uhr aber für alle Kinder statt. Diese Pause wird zur Erholung an der frischen Luft genutzt. Es werden die Geburtstage der Kinder gefeiert, Konferenzen in der Gruppe oder innerhalb des ganzen Hortes abgehalten oder gemeinsame Spiele und dergleichen gemacht. Ab 15.00 Uhr geht es mit der Erledigung der Hausaufgaben weiter und fertige Kinder können in den Freispielbereichen bleiben. Ebenso beginnt ab 15.00 Uhr die Abholzeit für die Kinder, bzw. sie werden in Einzelfällen zu individuellen Uhrzeiten von den Erziehern nach Hause geschickt. Freitags werden im Kinderhort keine Hausaufgaben gemacht, das heißt die Kinder haben einen ganzen Tag lang Zeit, ihren liebsten Freizeitbeschäftigungen im Kinderhort nachzugehen bzw. freiwillig an den angebotenen Aktionen seitens der Erwachsenen teilzunehmen. Diese finden je nach ihrem Umfang von 14.00 bis etwa 15.30 Uhr statt.

-Bedeutung des Spiels

Nachweislich verarbeiten Kinder im Spiel Erlebtes, sie lassen ihrer Fantasie und Kreativität freien Lauf und erwerben dabei neue Kompetenzen. Der Alltag eines jeden Schulkindes ist aber vor allem von Schule und Lernen bzw. der Hausaufgabenerledigung geprägt und der Anteil an Freizeit somit sehr gering. In unserem Kinderhort möchten wir den Mädchen und Jungen daher so viel wie möglich freie Zeit, vor allem zur selbstbestimmten Verfügung stellen. Die Kinder können stets wählen, in welchen Räumen sie sich aufhalten möchten und welche Spielangebote und –materialien sie dort nutzen wollen. Auch die Wahl der Spielpartner steht den Kindern immer frei. Wir achten hierbei jedoch besonders auf einen einfühlsamen und fairen Umgang miteinander. So gestehen wir es den Kindern zu, wenn sie in bestimmten Kleingruppen für sich bleiben wollen, greifen jedoch ein, damit keine negative Ausgrenzung stattfinden kann. Täglich nach Erledigung der Hausaufgaben, garantiert aber in der „Hausaufgabenpause“ und gantztägig jeden Freitag, bietet der Kinderhort zahlreiche Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung für die Kinder.

-Bedeutung der Gruppe

In unserem Kinderhort gibt es die Orange und die Grüne Gruppe. Diese Aufteilung hat lediglich organisatorische Gründe. Grundsätzlich arbeiten wir gruppenübergreifend, das heißt nahezu alle Aktivitäten im täglichen Alltag, die Freitagsaktionen und Ausflüge finden für alle Hortkinder gemeinsam statt. Sie kommen also ganz unabhängig von Alter oder Klasse in Kontakt und „mischen“ sich untereinander. So haben die Mädchen und Jungen beispielsweise schon beim Mittagessen die Möglichkeit, andere Kinder am Tisch kennenzulernen und neue Freundschaften zu schließen. Auch die Wahl der Gäste seiner Geburtstagsfeier steht jedem Kind frei. Der Kinderhort ist somit ein wichtiger Ort der Begegnung für die Mädchen und Jungen, der neue Kontakte, außerhalb von privater Nachbarschaft und Klassengemeinschaft ermöglicht. Für die Hausaufgabenbetreuung ist eine Einteilung in die beiden genannten Gruppen notwendig, da die Kinder hier auf zwei Räume aufgeteilt werden müssen. Allerdings treffen sie auch hier wieder altersgemischt aufeinander und haben so die Möglichkeit voneinander und miteinander zu lernen. Zudem gibt diese Aufteilung den Kindern eine tägliche Struktur, sie haben einen festen Arbeitsplatz, gemeinsame Regeln und gleichbleibende Bezugserzieher, die für sie im Bereich der Hausaufgaben verlässlich da sind. Insgesamt sehen wir uns als eine große „Hortfamilie“, bestehend aus der Orangen und der Grünen Gruppe, zu der Hortkinder, das Team und andere wichtige Beteiligte gleichwertig gehören.

-Angebotskonzept und Projektarbeit

Von Montag bis Donnerstag nimmt die Erledigung der Hausaufgaben einen Großteil unserer Zeit im Kinderhort ein. Für die Mädchen und Jungen, die mit der Erledigung ihrer Aufgaben fertig sind, stehen ausreichend Räumlichkeiten und der Hortgarten zum freien Spiel zur Verfügung. Zudem bieten die Erzieher aber gezielte Angebote für die Kinder an. Hierbei handelt es sich um Aktivitäten, an denen die Kinder freiwillig teilnehmen können. Kleinere Basteleien oder Werkarbeiten werden angeboten, gemeinsame Spiele am Tisch, im Kreis oder zur Bewegung in der Turnhalle finden statt. Diese Aktionen erfolgen situationsorientiert, werden den Jahreszeiten oder anstehenden Festen im Jahreskreis angepasst oder auch von den Hortkindern gewünscht und ausgesucht. Auch in der täglichen Hausaufgabenpause finden immer wieder solche Angebote statt, damit alle Kinder die Möglichkeit zur Teilnahme haben. Auch Gesprächsrunden in der Gruppe oder mit allen Kindern, sowie Geburtstagsfeiern werden hier abgehalten. So werden alle Hortkinder vor der Abholzeit erreicht. Jede Woche finden zudem unsere sogenannten „Freitagsaktionen“ statt. Das Hortteam erstellt hier gemeinsam in einem etwa zweimonatigen Rhythmus einen Rahmenplan. Dieser orientiert sich an den aktuellen Bedürfnissen der Kinder und den jahreszeitlichen Ereignissen, die die Mädchen und Jungen gerade beschäftigen. So setzt sich das Team Bildungs- und Erziehungsziele und arbeitet Möglichkeiten der methodischen Umsetzung für die Kinder aus. Dabei liegt es uns besonders am Herzen, dass die Kinder Freude an diesen Aktionen haben und einen Ausgleich zu den sonst eher schulisch geprägten Wochentagen im Hort erleben. Wir achten darauf, dass die Vermittlung von theoretischen Inhalten ganzheitlich durch selbsttätiges Ausprobieren und Mitmachen erfolgt und die Kinder somit spielerisch neues Wissen und neue Kenntnisse erwerben. Ähnlich gestaltet sich unsere Freizeit während der Ferien im Kinderhort. Auch hier geben wir den Mädchen und

Jungen genug Freiraum, ihren Tag in der Einrichtung zu verbringen. Sie können Spielorte und Spielpartner nach Belieben wählen, dürfen zudem eigenes Beschäftigungsmaterial von zuhause mitbringen und an gezielten Angeboten freiwillig teilnehmen bzw. sich diese wünschen. Von Zeit zu Zeit führen wir im Kinderhort auch ganze Projekte durch. Die Themen dafür ergeben sich beispielsweise aus dem Alltag heraus, werden vom Hortteam angeregt oder aus einzelnen Aktionen werden durch das Interesse der Kinder spontan mehrere Projektschritte. Diese ziehen sich dann über mehrere Wochen oder Monate und werden ähnlich wie die Freitagsaktionen durchgeführt.

-Raumkonzept: Gestaltung und Ausstattung

Die einzelnen Räumlichkeiten unseres Kinderhortes haben unterschiedliche Funktionen, was durch ihre Betitelung und vor allem ihre materielle Ausstattung für die Kinder erkennbar ist. Wir möchten damit erreichen, dass die Räume sachgerecht genutzt und bestimmte Regeln zur Benutzung eingehalten werden. Vor allem aber ist es uns wichtig, dass die Mädchen und Jungen sich bei uns wohlfühlen, gerne nach dem Unterricht in unsere Einrichtung kommen und sich ein Stück weit „zuhause“ fühlen. Daher legt unser Team Wert auf eine offene und ansprechende Gestaltung, in die auch die Hortkinder immer wieder miteinbezogen werden. Der Eingangsbereich des Kinderhortes beinhaltet einige wichtige Funktionen. Er ist mit einer gemütlichen Couch und vielen Informationsmedien Empfangs- und Wartebereich für die Eltern und andere Gäste. Zugleich werden hier nach Schulschluss die Kinder begrüßt und alltägliche Abläufe durch die eigenen Garderobenplätze und Schultaschenfächer strukturiert. Hier befindet sich ebenso ein Tischkicker bzw. Billardtisch, so darf es hier, in sicherem Abstand zu den Hausaufgabenräumen, auch etwas lauter werden. Der Mehrzweckraum wird als kleine Turnhalle genutzt. Große Turnmatten, Schaumstoffbausteine und andere bewegungsfördernde Materialien laden zum Austoben ein. Da der Raum insgesamt viel Platz bietet, treffen wir uns hier auch zu gruppenübergreifenden Anlässen, wie Gesprächen und Spielen. In der Hortküche wird das Mittagessen aufbereitet und in gemütlicher Atmosphäre eingenommen. An drei großen Tischen können höchstens zwanzig Mädchen und Jungen gleichzeitig sitzen, was für eine familiäre Stimmung sorgt. Am Nachmittag dürfen die Kinder hier selbstständig Brotzeit machen oder sich einfach zum Austausch treffen. Auch die Getränkestation befindet sich hier. Die beiden Gruppenzimmer Orange und Grün sind jeweils in unterschiedliche Themenecken eingeteilt. Diese wechseln je nach Bedarf und Interesse der Kinder. So gibt es in einem Gruppenraum eine große Kreativecke mit diversen Mal- und Bastelutensilien und ein Spielhaus, das für verschiedene Rollenspiele von den Kindern umfunktioniert werden kann. Im anderen Gruppenraum befinden sich eine große verspiegelte Bauecke und ein Playmobilbereich. Zudem sind die Räume jeweils mit Büchern und Tischspielen ausgestattet, die die Mädchen und Jungen je nach Alter und individuellen Interessen ansprechen. Die beiden Hausaufgabenräume sind ganz bewusst reizarm ausgestattet und lediglich mit den Arbeitsplätzen der Kinder eingerichtet. Zudem befindet sich hier jeweils ein Computer, der zu hausaufgabenfreien Zeiten für kindgerechte Spiele genutzt werden darf. Der gemütliche Ruheraum lädt zum Entspannen und leisen Spielen ein. Hier können die Kinder beispielsweise mit Naturmaterialien Mandalas legen und einem Hörspiel oder den Geschichten der Lesepaten lauschen. Die beiden geschlechtsspezifischen Toilettenräume haben abgetrennte Waschbereiche, damit auch das Zähneputzen hygienisch erfolgen kann. Des Weiteren befinden sich im Kinderhort ein Materialraum zur Aufbewahrung von Spiel- und Kreativmaterialien und das Büro der Leitung. Dieses enthält eine kleine Sitzecke, die für Mitarbeiter- und Elterngespräche genutzt wird. Unsere Reinigungskraft und der Hausmeister teilen sich zudem einen, aus Sicherheitsgründen stets

verschlossenen, Raum zur Lagerung ihrer Utensilien. Unser Hortgarten bietet den Mädchen und Jungen viel Platz zum Laufen und Toben, ein vielseitiges Klettergerüst und eine Vogelneuschaukel. Im gemütlichen Tipi und dem großflächig angelegten Gebüsch aus Sträuchern und Bäumen können sich die Mädchen und Jungen verstecken und Rollenspielen nachgehen. Eine große Sprungmatte kann zum Balancieren oder Entspannen genutzt werden. Zudem enthält ein kleines Gartenhäuschen weitere Spielzeuge, wie Pferdeleinen, Springseile und verschiedene Bälle. Die große überdachte Terrasse mit ihren Gartenmöbeln können die Hortkinder zum Spielen und Malen am Tisch, oder zum Ausruhen im Schatten der Markise nutzen. Eine eigens mit den Kindern gebaute Kräuterschnecke und das geplante Hochbeet ermöglichen ihnen Umwelterfahrungen und den Erwerb von Kenntnissen im lebenspraktischen Bereich.

-Gestaltung der Mahlzeiten und Auswahl des Essens

Das tägliche Mittagessen ist in unserem Kinderhort ein wichtiges Ritual. Die hell und modern eingerichtete Küche vermittelt eine gemütliche Atmosphäre in der die Kinder sich wohl und ein bisschen „zu Hause“ fühlen können. Sie wählen ihre Sitznachbarn selbst und kommen so mit Freunden, aber auch neuen Kindern aus anderen Klassen in Kontakt. Der anschaulich mit Bildern und Text gestaltete Speiseplan im Eingangsbereich verrät den Mädchen und Jungen schon bei ihrer Ankunft im Hort, was es zu essen gibt. Sie können sich somit ihren Essplatz selbst mit entsprechenden Tellern und dem benötigten Besteck decken. Ihr Mittagessen erhalten sie dann von unserer Küchenkraft und einem Mitglied unseres Hortteams. Die beiden Erwachsenen sind somit verlässliche Ansprechpartner für die Kinder zu dieser Tageszeit. Sie kennen ihre Vorlieben und achten darauf, dass die Tischregeln und allgemeine Manieren in der Küche eingehalten werden. Ein großes Anliegen ist es uns, dass täglich alle Speisen des Hauptgerichtes von den Kindern probiert werden. Sie sollen Neuem gegenüber offen sein und es nicht gleich ablehnen. Außerdem vermitteln wir den Kindern, dass es wichtig ist, sich und den Körper beim Mittagessen wieder mit ausreichend Energie für den Rest des Tages zu stärken. Unsere Speisen werden vom Mintrachinger Seniorenheim St. Josef täglich frisch zubereitet und von unserem Team mittags direkt in der Heimküche bei den Köchen abgeholt. Somit stehen wir in ständigem direktem Kontakt und können positive Rückmeldung geben und Änderungswünsche anbringen. Die Mahlzeiten bestehen aus fleischhaltigen, vegetarischen und Fischgerichten, zu denen abwechselnd Suppen als Vorspeise oder leckere Nachspeisen in Form von frischem Obst oder kleinen Süßigkeiten angeboten werden. Die Vor- und Nachspeisen sind für die Kinder freiwillig, denn nicht jeder Bauch hat Platz für ein „Drei-Gänge-Menü“. Auch hier können die Mädchen und Jungen sich nach dem Probieren entscheiden. Frischer saisonaler Blattsalat, Gurken oder Tomaten, sowie gekochtes Gemüse als Beilage stehen je nach Gericht täglich auf dem Speiseplan. Ebenso achten wir darauf, dass die Kinder vor, während oder nach dem Essen ausreichend trinken, da sie dies im weiteren Verlauf des Tages oft „vergessen“. Die Hortkinder können sich zum Mittagessen individuell Zeit nehmen und die Gesellschaft der anderen Kinder in der Gemütlichkeit der Küche genießen. Sehr schnellen Essern legen wir es nahe, sich auch etwas Zeit und Ruhe zu gönnen. Nach der Beendigung des Essens räumen die Kinder ihren Platz am Tisch eigenständig auf, befördern Speisereste in eine eigens dafür vorgesehene Box und spülen ihr Geschirr und Besteck vor, bevor sie es in die Spülmaschine räumen. Danach geht es für die Mädchen und Jungen weiter zum selbstverantwortlichen Zähneputzen in die Waschräume. Zu dieser Tageszeit stellt das Hortteam auch die Anwesenheit der Kinder fest und führt eine Liste, die der Abrechnung der Kosten für das Mittagessen dient. Zudem ist das

Hortteam gerade jetzt ein wichtiger Ansprechpartner für die Kinder, sie erzählen von ihrem Schultag und allem, was sie sonst bewegt.

-Gestaltung und Möglichkeiten der Ruhepausen und Rückzugsmöglichkeiten

Bereits ein entspanntes Ankommen im Kinderhort verschafft den Schulkindern eine kleine „Verschnaufpause“ in ihrem Tagesablauf. Der Empfang durch die Erwachsenen bietet ihnen Gelegenheit zur Unterhaltung und zum Aussprechen eventueller Sorgen und Bedürfnisse. Auch das angrenzende Mittagessen in familiärer Gesellschaft der anderen Kinder bietet den Mädchen und Jungen noch einmal die Möglichkeit neue Kraft für den restlichen Tag zu sammeln. Unsere fest im Hortalltag verankerte „Hausaufgabenpause“ stellt für viele Kinder einen der wichtigsten Zeitpunkte des Tages dar. Sie freuen sich darauf, ihre Aufgaben für eine gewisse Zeit beiseite zu legen und sich geistig zu erholen. Durch die Bewegung im Garten und das Erleben gemeinsamer Freude bei einer Geburtstagsfeier oder beim Spielen können sie zudem ausspannen. Haben einzelne Kinder das besondere Bedürfnis nach Ruhe oder fühlen sich gesundheitlich nicht so wohl, steht es ihnen jederzeit frei, unseren Ruheraum für sich alleine oder in der Gesellschaft eines Freundes oder einer Freundin, zu beanspruchen. Dort kann dann einem Hörspiel gelauscht oder auf dem großen Liegekissen geruht werden.

-Gestalten von Übergängen

Die Einschulung ist für jedes Kind eine große Herausforderung in seinem Leben. Für die Mädchen und Jungen die in unserem Kinderhort angemeldet werden, kommt zudem zeitgleich noch der Wechsel ihrer Kindertageseinrichtung dazu. Waren sie im Kindergarten eine ganze Zeit lang die „Großen“, fangen sie bei uns im Hort wieder ganz von vorne an und müssen die Einrichtung mit all ihren Strukturen und Regeln, sowie die Betreuungspersonen erst wieder neu kennenlernen. Auch bei den Eltern unserer „Neueinsteiger“ gibt es zu Beginn der Hortzeit viele offene Fragen und Unsicherheiten zu klären. Wir helfen unseren neuen Familien dabei, indem sich unsere Hortleitung vor der Aufnahme Zeit für ausgiebige Aufnahmegespräche nimmt. Hier werden nicht nur die Formalitäten erledigt, es bleibt auch ausreichend Zeit für das gegenseitige Kennenlernen und das Vorstellen der Einrichtung. Zudem findet gleich im September ein sehr umfassender Informations-Elternabend statt. Unsere Hortkinder unterstützen wir bei ihrer Eingewöhnung, indem wir sie einladen, bereits vor Beginn der Schule unseren Kinderhort schon in den letzten September-Ferienwochen zu besuchen. Diese Zeit bietet uns allen die Möglichkeit, uns in Ruhe zu beschnuppern und besser kennenzulernen. Die Mädchen und Jungen können sich an die neuen Räumlichkeiten mit ihren Regeln und Gegebenheiten gewöhnen und die Spielgeräte und –materialien erkunden, sowie unser Angebotskonzept erleben. Außerdem haben sie die Möglichkeit bereits jetzt mit der täglichen Routine, beispielsweise der des Mittagessens und Zähneputzens, vertraut zu werden. Vor allem aber lernen sie unser Hortteam als neue Bezugspersonen und Vertraute kennen. Wir holen die neuen Hortkinder zudem in den ersten Schulwochen zu den individuellen Schulschlusszeiten in der Aula der Grundschule Mintraching bei den Lehrerinnen und Lehrern ab und gehen gemeinsam in den Kinderhort. Gerade hier erleben wir Jahr für Jahr stolze Erstklässler, die aufgrund ihrer Eingewöhnung in der vorangegangenen Ferienzeit bereits alleine und ganz selbstbewusst diesen Schritt „in ihren Hort“ gehen möchten. Alles wichtige, was die Kinder rund um den Hortalltag wissen müssen, wie die Regeln der einzelnen Räume, erarbeiten wir jeden Herbst nach und nach

mit unseren „Neulingen“. Wir bilden Kleingruppen, die von älteren Hortkindern als „Paten“ begleitet werden und gehen jeden Raum mit seiner individuellen Bestimmung und seiner Ausstattung durch. So können Sicherheitsregeln durch das Nachspielen echter Situationen dargestellt und verdeutlicht werden. Die Mädchen und Jungen begreifen nachhaltig, warum es beispielsweise wichtig ist, beim Klettern in der Turnhalle Matten unterzulegen oder die Pferdeleinen sachgerecht anzulegen. Das Konzept der Paten hilft uns zudem, die einzelnen Regeln und Bestimmungen kindgerecht und nachvollziehbar zu vermitteln und Kinder können von Kindern lernen. Auch unsere „alten Hasen“ erinnern sich dadurch wieder und sind stolz darauf, helfen zu dürfen.

Auch das Ende der Grundschulzeit, bzw. der Jahre im Kinderhort Mintraching ist wieder ein großer Schritt für die Mädchen und Jungen. Wir verabschieden alle unsere Abgänger stets mit einem kleinen individuellen Geschenk und geben Erinnerungsfotos und persönliche Wünsche auf den Weg mit. Unsere Viertklässler feiern wir zudem mit einer eigens für sie organisierten Aktion, die Mädchen und Jungen dürfen hier untereinander abstimmen, was sie gerne machen möchten. Überwiegend findet so im Sommer eine Hortabgänger-Übernachtung in der Einrichtung statt. Das jährliche Abschlussfest im Juli bietet allen Familienangehörigen, sowie den Hortkindern und dem pädagogischen Team die Gelegenheit das vergangene Hortjahr Revue passieren zu lassen und Besonderheiten zu würdigen. Ebenso werden hier Danksagungen ausgesprochen und Abschiede gemeinsam gefeiert. Die Kinder erleben hierbei die Gemeinschaft der „Hortfamilie“ und vor allem unsere jährlichen Abgänger und ihre Familien einen positiven Abschluss, der maßgeblich zu einem positiven Übergang in die neuen Lebensabschnitte beiträgt.

-Gestaltung und Ablauf der Hausaufgabenbetreuung

Die Betreuung der Hausaufgaben hat im pädagogischen Geschehen des Kinderhortes einen hohen Stellenwert. Vor allem von Montag bis Donnerstag nimmt sie sehr viel Raum in der Alltagsgestaltung der Einrichtung ein und beansprucht meist einen Großteil der Zeit, die die Mädchen und Jungen im Kinderhort verbringen, für sich. Daher ist es uns ein sehr großes Anliegen, diese Zeit -trotz aller Anforderungen- so angenehm wie möglich für unsere Hortkinder zu gestalten. Die pädagogische Kernzeit, die sich täglich bis in den Nachmittag hinein erstreckt, bietet uns dazu einen geeigneten Rahmen ohne äußerliche Störungen. Die Kinder kommen je nach ihrem individuellen Unterrichtsende im Anschluss an Mittagessen und Zähneputzen gruppenintern in ihrem jeweiligen Hausaufgabenraum zusammen und erledigen dort ihre Aufgaben. Kennzeichnend für die Hausaufgabenräume ist deren reizarme Gestaltung. Es befinden sich lediglich Tische und Stühle unterschiedlicher Höhe, sowie ausgewähltes Lernmaterial und Schreibutensilien in den Zimmern. Ablenkungen durch bunte Farben und Muster, sowie Gegenstände können dadurch vermieden werden. Die großen Fensterfronten sorgen zum einen für ausreichend Helligkeit und Tageslicht beim Arbeiten, können bei eventuellen Störungen von außen aber mit großen Vorhängen abgedeckt werden. Durch regelmäßiges Lüften sorgen wir für eine angenehme Raumtemperatur und vor allem frische Luft, die den Kindern neue Energie zum Weiterarbeiten gibt. Jedes Hortkind bekommt einen eigenen, der jeweiligen Körpergröße angemessenen, Arbeitsplatz zugeteilt. So ergibt sich die Routine, sich täglich an „seinem“ Platz einzurichten und mögliche Konflikte und Störungen durch die Suche nach einem freien Platz werden vermieden. Auch Klassenkameraden und enge Freunde sitzen getrennt voneinander, da so der Austausch von gemeinsamen Aufgaben und eine gegenseitige Ablenkung unterbunden werden kann.

Vielmehr sollen sich die Kinder alters- und geschlechtsgemischt als gemeinsam arbeitende und lernende ganze (Hort)gruppe sehen, in der kein Einzelner mit der Bewältigung von schwierigen Hausaufgaben alleine ist. Hierbei ist es vor allem unsere Aufgabe als Pädagoginnen, für eine angemessene und vor allem angenehme (Arbeits-)atmosphäre in den Hausaufgabenräumen zu sorgen. Die Mädchen und Jungen müssen sich während der Hausaufgaben erledigung wohl fühlen, sich durch eine ruhige, störungsfreie Umgebung gut konzentrieren können und stets durch individuelle Zuwendung motiviert werden. Jeweils eine Erzieherin betreut die Kinder ihrer Gruppe im jeweiligen Hausaufgabenraum und auch sie hat ihren festen Sitzplatz in der Mitte des Zimmers, um so für alle Kinder möglichst gleichermaßen erreichbar zu sein. Diese melden sich bei ihren Anliegen und dürfen dann an den Tisch der Betreuungskraft kommen. Nur so kann eine individuelle Unterstützung geboten werden, ohne die gesamte Gruppe in ihrer Konzentration zu stören und von den eigenen Aufgaben abzulenken. Kinder, die einen höheren Bedarf an Zuspruch und/oder Hilfestellung haben und vor allem die Jüngeren der Gruppe sitzen näher bei den Erwachsenen. Werden die Kinder älter und selbstständiger, können sie je nach Situation und Einzelfall auch in die Unterstützung der jüngeren Gruppenmitglieder einbezogen werden. Die lassen sich von den „Großen“ meist sehr gerne helfen und diese wiederum sind stolz auf ihre Position in der Gruppe.

Bezüglich der Betreuung der Hausaufgaben legen wir als pädagogisches Team zunächst besonderen Wert auf eine selbstständige Erledigung der Aufgaben, soweit dies im Rahmen der Möglichkeiten jedes einzelnen Kindes liegt. Wir unterstützen die Mädchen und Jungen, indem wir Aufgabenstellungen erklären, Hinweise zu Lösungsansätzen geben, geeignetes Hilfsmaterial zur Verfügung stellen und bei größeren Schwierigkeiten im Einzelfall eine sehr intensive Betreuung bieten, wenn es die Situation erlaubt. Grundsätzlich sehen wir uns aber als „Unterstützer“ und „Motivatoren“ in der Hausaufgabenbetreuung, die hierbei vor allem pädagogisch und partnerschaftlich den Kindern gegenüber treten. Wir sind kein Ersatz für Lehrkräfte mit didaktischer Ausbildung. Auch unsere zeitlichen und personellen Ressourcen sind nicht dafür ausgelegt, eine ständige Einzelbetreuung im Rahmen einer Nachhilfefunktion zu bieten.

Die Hausaufgabenhefte der Hortkinder sind unsere tägliche Grundlage dafür, welche Aufgaben für die jeweilige Klasse zu erledigen sind. Es hängt von den Buchungszeiten der einzelnen Familie, vom Umfang der Aufgaben und vor allem von der individuellen Arbeitsweise der Mädchen und Jungen ab, ob die Hausaufgaben innerhalb der Hortzeit vollständig erledigt werden können. Über die Hausaufgabenhefte können wir den Eltern täglich in angemessener Form mitteilen, wie der Stand der Erledigung der Aufgaben in den einzelnen Fächern ist. Wir halten die Kinder zudem ständig dazu an, ihre schulischen Aufgaben zeitlich angemessen, also nicht besonders übereilt, sondern konzentriert zügig und vor allem ordentlich zu bearbeiten. Im Einzelfall reagieren wir hier auch mit pädagogischen Maßnahmen, unterstützen die Kinder beispielsweise mit Sanduhren in ihrem zeitlichen Management oder lassen überstürzt ausgeführte Arbeiten in angemessenem Rahmen wiederholen. Unser Team lässt sich stets alle von den Hortkindern fertiggestellten Aufgaben vorlegen, somit können die Betreuer die oben beschriebene Vollständigkeit „kontrollieren“, bekommen einen Einblick in die Sauberkeit der Arbeiten und werden auf mögliche Fehler in den Aufgaben oder Unverständnis bezüglich der Aufgabenstellungen aufmerksam. Ebenso werden individuelle Stärken und Lernfortschritte erkannt, welche den Schülern zu deren weiterer Motivation rückgemeldet werden kann. Unserer Ansicht nach brauchen die Mädchen und Jungen dieses zeitnahe Feedback nach Beendigung ihrer Hausaufgaben, um sich selbst einschätzen zu können und aus ihren Fehlern, bzw. der Verbesserung direkt

wieder zu lernen. Der positive Abschluss der täglichen Hausaufgabensituation, indem die Mädchen und Jungen mit der Erzieherin die einzelnen Aufgaben durchgehen, verbessern und dies im Hausaufgabenheft festhalten, trägt dazu bei, dass die Kinder einen geeigneten Abschluss der schulischen Aufgaben für diesen Tag finden und sie nun ihre Freizeit „genießen“ können. Eine zusätzliche Motivation möchten wir unseren Hortkindern mit kindgerechten, bunten Stempeln geben, die sie sich täglich mit der Erledigung ihrer Hausaufgaben „verdienen“ können. Ganz individuell jedem Schüler angemessen wird am Ende der Hausaufgabenzeit mit dem Kind besprochen, wie beide Seiten die heutige Hausaufgabenzeit einschätzen. Wurde ruhig, konzentriert und ordentlich gearbeitet, hat das Hortkind auch bei schwierigen Aufgaben sein Bestes versucht. Die Kinder schätzen sich erfahrungsgemäß gerne und sehr ehrlich selbst ein und bekommen durch dieses kurze, persönliche Gespräch mit der Betreuungsperson gezielt Rückmeldung und Wertschätzung für die vorangegangenen Mühen. Ebenso kann es auch dazu genutzt werden, kleine Ziele für den nächsten Tag zu vereinbaren und zu besprechen, worauf wieder mehr geachtet werden soll. Haben die Mädchen und Jungen mindestens fünf Stempel in ihrem Hausaufgabenheft gesammelt, können diese wiederum bei den Erwachsenen für eine kleine Belohnung „eingelöst“ werden. Bei uns im Kinderhort werden nur schriftliche Aufgaben von den Kindern erledigt, das heißt vor allem in den Hauptfächern. Reine Leseübungen, das Auswendiglernen von Gedichten oder die Vorbereitung für Proben, beispielsweise im Fach HSU, müssen zuhause in der Familie erfolgen. Wir möchten, dass sich die Kinder nach Beendigung der Hausaufgaben für den nächsten Tag von den schulischen Anforderungen des Tages freimachen können und auch im Hort noch ein bisschen Zeit für das Spiel mit ihren Freunden haben. Bewusst aus diesem Grund machen wir deshalb grundsätzlich auch freitags keine Hausaufgaben im Kinderhort. Dieser Nachmittag soll ganz der Freizeit gewidmet sein und vor allem Kindern, die oft sehr lange an ihren Aufgaben sitzen, die Möglichkeit geben, den Hort auch mit seinen Freizeitangeboten für sich zu nutzen. Auch unsere tägliche „Hausaufgabenpause“ bietet allen Fleißigen eine willkommene Unterbrechung, die vor allem im Hortgarten an der frischen Luft und in Bewegung verbracht werden soll. Zudem ergibt sich hier die Gelegenheit ausreichend zu trinken und sich bei einer kleinen Brotzeit beispielsweise an einem Obstteller in der Küche des Hortes zu stärken. Abschließend ist zu ergänzen, dass die Endverantwortung für die Hausaufgabenerledigung aller Schüler immer bei den Erziehungsberechtigten selbst liegt. Wir betreuen und unterstützen die Hortkinder so, wie es uns in unserem pädagogischen Rahmen möglich ist und es die Gesamtabläufe im Hortalltag zulassen. Es ist uns als Team aber ein großes Anliegen, dass wir bzw. unsere Einrichtung nicht nur als „zuständig für die Erledigung der Hausaufgaben“ gesehen werden, sondern dass dieser Bereich nur einen von vielen ebenso wichtigen in unserer ganzheitlichen Hortarbeit darstellt.

5. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

-Formen, Methoden und Auswertung

Die Grundlage für unser pädagogisches Handeln im Kinderhort ist die Beobachtung der kindlichen Lern- und Entwicklungsprozesse. Wir erhalten dadurch Einblicke in die Fortschritte der Mädchen und Jungen, ebenso wie wir notwendigen Handlungsbedarf erkennen. Somit können wir die Qualität unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit stets weiterentwickeln und den Bedürfnissen unserer Hortkinder anpassen. Als Beobachtungshilfe dient uns ein eigens entwickelter Bogen. Er umfasst alle Basiskompetenzen im personalen, sozialen, sprachlichen und motorischen Bereich. Ebenso werden die Wahrnehmung,

Kompetenzen in Bezug auf Lernen und Wissen, sowie das Spiel- und Freizeitverhalten der Kinder aufgeführt. Dieser sehr umfangreiche Beobachtungsbogen wird von den beiden Bezugsbetreuern der jeweiligen Gruppe einmal jährlich gemeinsam bearbeitet. So ist es möglich, die einzelnen Punkte mit unterschiedlichen Sichtweisen und Erfahrungen zu beleuchten und dadurch zu einer objektiven Einschätzung zu gelangen. Je Kind wird der Bogen über alle vier Hortjahre geführt und veranschaulicht so die Entwicklung über die gesamte Hortzeit. In unserer Einrichtung können sich die Mädchen und Jungen aber auch selbst „bewerten“ und einmal jährlich einen Kinder-Beobachtungsbogen ausfüllen. Jüngere Kinder werden dabei vom pädagogischen Personal unterstützt, die älteren kennen den Bogen und dürfen ihn selbstständig durchgehen. Hier werden die Hortkinder in kindgerechter Form zu allen möglichen Bereichen ihres Hortalltages befragt. Sie sollen ihr Verhalten in verschiedenen Situationen, beispielsweise beim Mittagessen oder bei der Erledigung der Hausaufgaben einschätzen. Zudem dürfen sie allgemeine Verbesserungsvorschläge an das Team richten und eigene Wünsche zur Freizeitgestaltung anbringen. Auch dieser Bogen wird im Anschluss an die Bewertung durch die Kinder von den Bezugserzieherinnen bearbeitet und die beiden Sichtweisen verglichen. Hier können einzelne Punkte bei Bedarf mit den Kindern besprochen und auch pädagogischer Handlungsbedarf für das Team abgeleitet werden. Zusätzlich zu den Bögen führt das Hortteam sogenannte freie Beobachtungen durch, das heißt besonders positive oder auch auffällige Situationen, die sich im Hortalltag ereignet haben, werden schriftlich dokumentiert. Diese werden somit nicht vergessen und können bei Bedarf eine hilfreiche Grundlage für Eltern- oder Lehrergespräche sein. In einem Tagesberichtsheft notiert das Personal organisatorisches, reflektiert beispielsweise auch das Mittagessen und hält Termine und Absprachen schriftlich fest.

6. Partnerschaftliche Kooperation mit Eltern

Ziele der Zusammenarbeit

-Erziehungs- und Bildungspartnerschaft und ihre Bedeutung

Das Wohlbefinden unserer Hortkinder sehen wir als pädagogisches Team als unsere wichtigste Aufgabe. Daher suchen wir schon bei der Anmeldung der Familien in unserer Einrichtung den Austausch mit den Eltern. Diese sind die „Experten“ für ihr Kind und wir legen daher großen Wert auf ein ausgiebiges Aufnahme- bzw. Kennenlern-Gespräch mit den Familien. Wir möchten unseren neuen Mädchen und Jungen völlig offen und unvoreingenommen gegenüber treten, dennoch gelingt der Übergang von einer anderen Betreuungseinrichtung oder von zuhause doch reibungsloser für alle, wenn wir innerfamiliäre Erfahrungen mitgeteilt bekommen und gemeinsam davon profitieren können. Für die Kinder wird es dadurch leichter, in der neuen Bildungseinrichtung positive Beziehungen zu den Erwachsenen und Gleichaltrigen aufzubauen. Weiterhin streben wir eine anhaltende „Erziehungspartnerschaft“ mit den Eltern unserer Hortkinder an, die bis zum Ende der Grundschulzeit darauf beruht, dass wir uns als Institution mit den Familien gegenseitig ergänzen, unterstützen und zum Wohle der Kinder im ständigen Austausch stehen. Unser pädagogisches Team sieht sich als mitverantwortlich für die Erziehung und Bildung der heranwachsenden Hortkinder und möchte mit seinen Kompetenzen und Ressourcen die Erziehung innerhalb der Familie bereichern. Von den Kindern wird diese Zusammenarbeit als gemeinschaftliches Bemühen um ihr Wohlergehen empfunden und hat somit positive Auswirkungen auf deren Entwicklung. Damit all dies gelingen kann, legen wir großen Wert auf eine positive und wertschätzende Haltung aller Beteiligten untereinander

und möchten, dass unterschiedliche Erfahrungen und Meinungen anerkannt und respektiert werden. Ebenso versuchen wir, die Ziele und Methoden unserer pädagogischen Arbeit im Kinderhort stets transparent für die Erziehungsberechtigten zu halten. Im Rahmen einer Mitgliedschaft im Elternbeirat unserer Einrichtung haben die Eltern zudem die Möglichkeit, zu aktiven Mitgestaltern des Einrichtungsgeschehens zu werden. Als Kindertageseinrichtung sind wir auch gesetzlich dazu angehalten, eine enge Kooperation zu den Erziehungsberechtigten unserer Hortkinder zu suchen.

-Unsere Zielsetzungen für eine gelingende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Begleitung der Familien bei Übergängen

Beim Wechsel vom Kindergarten in unseren Kinderhort möchten wir auf den großen Bedarf der Familien an Information und Kooperation eingehen und als Berater zur Seite stehen. Ebenso wollen wir die neuen Hortkinder bei der Eingewöhnung in unserem Hortalltag mit Schnupperstunden und dem Besuch von betriebsarmen Ferienzeiten unterstützen.

Information und Austausch

Mit dem Angebot von geplanten Elterngesprächen und den ständig möglichen Tür- und Angelgesprächen möchten wir den Eltern die Gelegenheit geben, sich stets mit unserem pädagogischen Team über die Entwicklung, das Verhalten, sowie Bedürfnisse ihrer Kinder auszutauschen.

Zudem werden die Eltern durch eine Vielzahl an regelmäßigen Informationen in die pädagogische Arbeit in unserem Kinderhort einbezogen und erhalten hier ebenso die Möglichkeit, ihre Wünsche, Rückmeldungen und auch Kritik anzubringen.

Stärkung der Erziehungskompetenz

Wir möchten den Erziehungsberechtigten unsere professionelle Kompetenz in Erziehungsfragen bereitstellen und somit zum Wohl der Hortkinder beitragen. Bei Bedarf sollen Gespräche auch „elternbildenden“ Charakter haben und Informationen über entwicklungsfördernde Beschäftigungsmöglichkeiten, Spiele, Bücher und dergleichen weitergegeben werden.

Beratung, Vermittlung von Fachdiensten

Wir möchten den Eltern bei ersten Anzeichen von Auffälligkeiten, Erziehungsschwierigkeiten und sonstigen familiären Belastungen durch Beratungsgespräche zur Seite stehen.

Bei Bedarf können wir helfen, passende therapeutische Maßnahmen zu finden und die Familien dabei begleiten.

Mitarbeit

Im Rahmen der pädagogischen Arbeit in unserem Kinderhort möchten wir die Eltern immer wieder einbinden, indem wir gemeinsame Aktivitäten (Spieleabende, Werken mit den Vätern, ...) für die ganze Familie und die Mitglieder des Betreuungsteams organisieren. Zudem nutzen wir gerne die individuellen Kenntnisse und Fertigkeiten (Fremdsprachen, Sportarten, ...) unserer Horteltern und laden sie ein, unsere pädagogischen Handlungseinheiten dadurch zu unterstützen.

Auch bei Festen, Feiern und Ausflügen greifen wir gerne auf die Erziehungsberechtigten als Berater, Mitgestalter und Unterstützer zurück.

Beteiligung, Mitverantwortung und Mitbestimmung

Durch die Wahl von jährlich mindestens sechs Elternbeiratsmitgliedern geben wir den Müttern und Vätern die Möglichkeit uns bei der Planung und Gestaltung der pädagogischen Arbeit in unserem Kinderhort zur Seite zu stehen.

Wünschen, Anregungen, neuen Vorschlägen und auch konstruktiver Kritik von Seiten der Horteltern möchten wir offen gegenüberstehen.

Ausbau von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren

Zahlreiche gemeinsame Feste, Ausflüge und Aktionen bieten unseren Hortfamilien die Möglichkeit zum gegenseitigen Gesprächs- und Erfahrungsaustausch. Großeltern und andere Familienmitglieder werden von Zeit zu Zeit in unsere pädagogische Arbeit eingebunden (Backen mit den Omas, Großeltern lesen vor, Geschwistertage, ...). Auch Migrantenfamilien sind herzlich eingeladen, uns beispielsweise im Rahmen von Festen oder gezielten pädagogischen Handlungseinheiten an ihrem kulturellen Hintergrund teilhaben zu lassen (traditionelle Speisen kochen, Lieder und Tänze einstudieren, ...).

Formen der Zusammenarbeit

-Aufnahmegespräch

Jede neue Hortfamilie wird von unserer Kinderhortleitung zu einem persönlichen und umfangreichen Aufnahmegespräch eingeladen. Hier kann vor allem auf die individuellen Fragen der Eltern und Kinder rund um den Kinderhort eingegangen werden und auch das Hortteam und alle Räumlichkeiten werden ihnen vorgestellt. Außerdem füllen die Erziehungsberechtigten den Betreuungsvertrag, sowie einige notwendige Anlagen aus, wobei die einzelnen Aspekte gemeinsam mit der Leitung durchgegangen werden und so die richtigen Entscheidungen zum Wohle jeden neuen Hortkindes getroffen werden können. Die Mädchen und Jungen, die zu diesem Termin mitkommen, können die Horträume inzwischen weiter „beschnuppern“ und auch schon mit den anderen Hortkindern spielen.

-Elternabende

Im Kinderhort Mintraching finden je Hortjahr mindestens zwei Elternabende statt. Zum einen handelt es sich dabei um den Informations-Elternabend, der jährlich zu Beginn des neuen Schuljahres gleich Mitte September stattfindet. Dessen erster Teil richtet sich vor allem an die neuen Mamas und Papas, da die beim Aufnahmegespräch angesprochenen Punkte, wie der Tagesablauf im Kinderhort, die Abläufe des Mittagessens und der Hausaufgabenbetreuung, sowie Freizeit und Feriengestaltung und weitere, nochmals ausführlich thematisiert und wiederholt werden. Zum zweiten Teil, etwas später am Abend sind dann auch die anderen Eltern eingeladen. Nun werden eventuell neue Teammitglieder vorgestellt, sowie das Jahresprogramm mit seinen Terminen und die Schließzeiten der Einrichtung bekannt gegeben und ein neuer Elternbeirat gewählt.

Die weiteren Elternabende sind dann eher auf das gegenseitige Kennenlernen von pädagogischem Team und Erziehungsberechtigten in einer lockeren Atmosphäre ausgelegt. So werden die Erwachsenen beispielsweise zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen oder ein Spiele- oder Wellnessabend für die ganze Familie im Kinderhort abgehalten. Zusätzlich findet meist in der Vorweihnachtszeit eine kleine Familienaktion, zum Beispiel der Besuch der Sternwarte und jährlich im Frühling ein großer Hortfamilienausflug (Kanutour, Klettergarten, Freizeitpark, ...) statt.

-Elterngespräche / Tür- und Angelgespräche

Elterngespräche sind bei uns jederzeit möglich. Wir bitten die Eltern schon bei der Aufnahme in den Kinderhort sich bei uns zu melden, wenn sie das Bedürfnis nach einem persönlichen, ausführlichen Gespräch mit unserem Team haben. So können etwaige Missverständnisse oder Unsicherheiten von beiden Seiten rechtzeitig zum Wohle der Kinder angesprochen und geklärt werden. Ebenso sprechen wir die Eltern an und laden sie bei Bedarf zu einem Gespräch über aktuelle Anlässe ein. Da die meisten Mädchen und Jungen täglich direkt bei uns im Kinderhort von ihren Eltern abgeholt werden, bietet auch dies die Möglichkeit zu kurzen Tür- und Angelgesprächen. Hier möchten wir jedoch darauf achten, dass dies inhalts-

und situationsangemessen erfolgt und unsere Zeit für Elterngespräche während der Abholzeit nicht auf Kosten der noch im Hort verbleibenden Kinder geschieht. Lieber verweisen wir in diesem Fall dann auf die pädagogisch ruhigeren Zeiten am späten Nachmittag.

-Jährliche Elternbefragung

Jährlich führen wir gegen Ende des Schuljahres unsere Elternbefragung durch. Hier dürfen die Erziehungsberechtigten sehr umfangreich einige organisatorische, sowie pädagogische Aspekte unserer Hortarbeit bewerten. Sie können ebenso Änderungswünsche äußern und Kritik üben. Einige Fragen, beispielsweise zur Freizeitgestaltung, können auch mit den Kindern zusammen bearbeitet werden. Die Elternbefragung kann freiwillig mit Namen oder anonym an uns zurückgegeben werden. Wir freuen uns jedes Jahr über die rege Teilnahme der Familien an dieser Umfrage und das viele Lob und die konstruktiven Vorschläge die dadurch zu uns gelangen.

-Elternbeirat

Mitte September wird zu Beginn eines jeden neuen Hortjahres ein neuer Elternbeirat für unseren Kinderhort gewählt. Dazu stellen die Elternbeiratsmitglieder des vergangenen Jahres ihre Arbeit beim Informations-Elternbeirat den anderen Müttern und Vätern vor. Im Anschluss werden die mindestens sechs neuen Beiräte gewählt. Ein Vorstand, sein Stellvertreter, sowie ein Kassenwart und ein Schriftführer werden unter den Gewählten bestimmt. Die Elternbeiratsmitglieder treffen sich nun etwa drei- bis viermal im Hortjahr mit dem pädagogischen Team um Ausflüge und Festlichkeiten der Einrichtung gemeinsam zu planen. Ebenso werden aktuelle Anlässe des Hortalltages besprochen und Informationen daraus an die Beiräte weitergegeben. Die Damen und Herren unseres Elternbeirates verstehen sich stets als tatkräftige Unterstützer des Hortteams in allen möglichen Bereichen und als wichtiges Bindeglied zwischen den Familien und den Fachkräften im Kinderhort.

-Datenschutz

Seit Mai 2018 ist die neue Datenschutz-Grundverordnung in Kraft. Durch unseren Träger die Gemeinde Mintraching als bayerische Behörde, ist diese auch in unserem Kinderhort in Mintraching unmittelbar anzuwenden. Eine eigens von und für die Gemeinde Mintraching erstellte Datenschutzleitlinie regelt den Umgang mit personenbezogenen Daten. Konkret für unseren Kinderhort bedeutet „Datenverarbeitung“, dass wir zur Aufnahme der Kinder in unserem Kinderhort verschiedene Angaben und persönliche Daten (Namen, Adresse, ...) von den Hortfamilien benötigen. Nur so kann ein Betreuungsvertrag zwischen den Erziehungsberechtigten und dem Kinderhort bzw. dessen Träger zustande kommen. Wir nehmen den Schutz dieser personenbezogenen Daten sehr ernst und verwenden diese selbstverständlich nur im Rahmen unseres gesetzlichen Auftrages. Eltern haben bei uns das Recht auf Auskunft über die zu ihrer Familie gespeicherten Daten, somit können diese im Bedarfsfall geändert werden. Weitere Informationen können auf der Webseite der Gemeinde Mintraching nachgelesen werden. Ebenso steht Ihnen die „Gemeinsame Datenschutzbeauftragte“ des Landkreises Regensburg mit Sitz im Landratsamt Regensburg bei Fragen zur Verfügung.

-Elternbriefe

Wichtige Informationen, Einladungen zu Veranstaltungen wie Ausflügen und Festen oder die Anmeldung der Mädchen und Jungen zur jeweiligen Ferienbetreuung erhalten die

Hortfamilien von uns in schriftlicher Form über die Hort-App Stay Informed. So können diese Elternbriefe jederzeit von den Eltern eingesehen und wenn nötig auch durch die Rückantwortfunktion bestätigt werden. Rückmeldungen, die einer Anmeldung oder andere Vertragliche Angelegenheiten betreffen, müssen mit Unterschrift der Erziehungsberechtigten, in Papierform an das Hortteam zurückgegeben werden. Die „Elternpost“ mit dem jeweiligen Einsteckfach für jedes einzelne Hortkind stellt eine Art Briefkasten dar, aus dem die Mamas und Papas selbst ihre schriftlichen Mitteilungen entnehmen können.

-Aushänge

Ebenso wie die Elternbriefe dienen auch zahlreiche Aushänge in unserem Eingangsbereich der Information der Eltern und helfen unserem pädagogischen Team, seine tägliche Arbeit für die Erziehungsberechtigten transparent zu gestalten. Die Mütter und Väter werden hierdurch gezielt über anstehende Aktionen im Kinderhort informiert, an besonders wichtige Details erinnert oder auf Änderungen aufmerksam gemacht. Auch das Hervorheben stattgefundener Highlights durch eine Veranschaulichung mit Fotos ist so möglich. Durch die Aushänge direkt an der Hort-Eingangstüre kann das Team möglichst alle Eltern zeitnah erreichen. Ebenfalls werden solche Aushänge in die Hort-App miteingefügt und an die Eltern verschickt, damit eine zeitnahe Information und Erinnerung stattfinden kann.

-Beschwerdemanagement

Sachlicher Kritik, bzw. Beschwerden von Seiten unserer Horteltern stehen wir grundsätzlich offen gegenüber. Ein großes Anliegen ist es uns hierbei jedoch, dass wir persönlich angesprochen und über den Sachverhalt informiert werden. So kann rechtzeitig ein Termin mit allen Beteiligten vereinbart und dann in einer geeigneten zeitlichen und räumlichen Form an den Konflikt herangegangen werden. Das Hauptziel unserer pädagogischen Arbeit im Kinderhort sehen wir darin, dass sich alle Mädchen und Jungen bei uns im Kinderhort wohl und geborgen fühlen und an jedem Horttag so viel Spaß und Freude wie möglich erleben. Ebenso sollen die Mamas und Papas ihre Kinder gut aufgehoben, sicher betreut und angemessen gefördert wissen. Daher legen wir großen Wert auf ein partnerschaftliches Verhältnis zu den Eltern unserer Hortkinder. Jede Mama und jeder Papa ist Experte für sein Kind, das respektieren wir, jedoch möchten auch wir als Pädagoginnen in unserer fachlichen Kompetenz anerkannt und wertgeschätzt werden. Auch unser Elternbeirat oder unser Träger können in Einzelfällen als Vermittler dienen. Ebenso finden bei Bedarf auch mit den jeweiligen Lehrkräften der Mädchen und Jungen gemeinsame Gespräche zur umfangreichen Lösungsfindung statt. Bitte haben Sie als Erziehungsberechtigte Verständnis dafür, dass wir Konflikte, die unter den Kindern entstanden sind, auch gerne in diesem Kontext ausschließlich mit den Betroffenen klären. Wenn nötig werden sie über größere Schwierigkeiten im sozialen Miteinander der Kinder natürlich in Kenntnis gesetzt.

-Partizipation der Eltern

Mitarbeit und Mitbestimmung üben die Erziehungsberechtigten bei uns im Kinderhort in vielfältiger Form. Sie können sich zu Beginn jeden neuen Hortjahres in den Elternbeirat wählen lassen und durch dieses Amt an der Planung und Durchführung zahlreicher Aktivitäten im Jahreslauf mitwirken. Ebenso bietet unsere sehr umfassende jährliche Elternbefragung viel Raum, die eigene Meinung zu zahlreichen organisatorischen und pädagogischen Bereichen mitzuteilen, sowie Wünsche und Änderungsvorschläge anzubringen. Nach deren Auswertung geht das Hortteam weitgehend auf die Anregungen

der Horteltern ein und setzt diese nach Möglichkeit um. Auch über ein Amt im Elternbeirat hinaus werden unsere Mamas und Papas stets dazu eingeladen, an unserer pädagogischen Arbeit teilzuhaben. So werden Elternabende, gemeinsame Ausflüge und Feiern sehr rege von den Familien besucht und immer wieder neue Vorschläge und Ideen für weitere Aktionen an uns herangetragen. Besonders beliebt im Jahreslauf sind auch unsere Handlungseinheiten, die von Horteltern (mit)gestaltet werden. So gab beispielsweise eine Mama regelmäßig „Spanischunterricht“ für interessierte Kinder und eine andere Mama brachte uns „Zumba“ näher. In der Vorweihnachtszeit wird mit Mamas und Omas gebacken und Insektenhotels oder das Hochbeet mit den Papas wurden gebaut. Auch einer Einladung auf den großen landwirtschaftlichen Hof einer Hortfamilie oder das eigene Waldstück zur Erkundungstour mit einem Jäger folgen wir gerne.

7. Partnerschaftliche Kooperationen mit anderen Einrichtungen

-Grundschule Mintraching

Unser wichtigster Kooperationspartner ist die Grundschule Mintraching. Mit der Schulleitung, der Schulsekretärin, sowie den einzelnen Lehrkräften unserer Hortkinder herrscht ein ständiger Austausch. Dabei handelt es sich zum Teil um organisatorisches, vor allem aber finden die regelmäßigen Lehrergespräche zum Wohle der gemeinsam betreuten Mädchen und Jungen statt. Inhalte dieser Gespräche sind zum einen die Lernentwicklungen und kognitiven Kompetenzen der Kinder, wie wir die Erledigung ihrer Hausaufgaben in den einzelnen Fächern erleben und fördern können, vor allem aber auch Persönlichkeitsmerkmale und das soziale Verhalten der Mädchen und Jungen. Mindestens ein- bis zweimal jährlich werden so aktuelle und langfristige Gegebenheiten besprochen, Stärken und positives Verhalten ausgetauscht, wie auch Auffälligkeiten dargelegt und aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. So kann eine kollegiale Beratung stattfinden und gemeinsame Lösungsmöglichkeiten durch neue Förderansätze können gefunden werden. Vertreter von Grundschule und Kinderhort nehmen gegenseitig an den jeweiligen Veranstaltungen teil und machen so die Vernetzung der Bildungseinrichtungen auch äußerlich sichtbar.

-andere Kindertageseinrichtungen in Mintraching

Das Kinderhaus St. Raphael in Mintraching und der Mooshamer Kindergarten St. Michael sind die beiden Einrichtungen, aus denen die Hortkinder überwiegend in die Grundschule und den Kinderhort Mintraching wechseln. Mit beiden finden regelmäßige Treffen, das heißt gegenseitige Besuche oder gemeinsame Aktionen statt. Die jüngeren Kinder lernen so bereits den Kinderhort als Einrichtung kennen und verlieren dadurch frühzeitig etwaige Unsicherheiten bzgl. der Zeit nach dem Kindergarten. Die „großen“ Hortkinder erinnern sich gerne an ihre Kindergartenzeit zurück und treten als stolze Schulkinder auf. Die pädagogischen Kräfte treffen sich regelmäßig auf Fortbildungen und Leiterinnenkonferenzen oder tauschen sich bei Bedarf gegenseitig aus.

-Mintrachinger Seniorenheim St. Josef

Eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Personal des Heims bzw. eine enge Kooperation mit dessen finden immer wieder gerne statt. So gab es beispielsweise eine gemeinsame Nikolausfeier, einen Spielenachmittag in den Schulferien und einen kleinen Spaziergang, bei dem uns einige Damen in ihren Rollstühlen begleiteten. Diese Aktionen sind für beide Parteien stets unvergessliche und sehr wichtige (Lebens-)erfahrungen.

-Ausbildungsinstitutionen

In Bezug auf die Ausbildung verschiedener Praktikanten im Bereich der sozialen Arbeitsfelder stehen wir mit zahlreichen Fachschulen im ständigen Austausch. Hierzu gehören insbesondere die Fachakademien für Sozialpädagogik als schulische Ausbildungsstätten unserer Praktikantinnen im 2. Sozialpädagogischen Seminar und im Anerkennungsjahr zur Erzieherin. Immer wieder auch die Berufsfachschulen für Kinderpflege, wenn wir Kurzzeitpraktikantinnen in der Ausbildung zur Kinderpflegerin betreuen. Geben wir „Schnupperpraktikanten“ die Möglichkeit zum Kennenlernen der Hortarbeit, gehören auch verschiedene Mittel- und Realschulen, sowie Gymnasien zu unseren Kooperationspartnern.

-weitere Stellen und Fachkräfte

Als unsere Aufsichtsbehörde arbeiten wir mit dem Kreisjugendamt Regensburg, insbesondere mit der Fachaufsicht für Kindertagesstätten zusammen. Hierbei handelt es sich um verschiedene Sachgebiete, die zum einen die Verwaltung des Kinderhortes und zum anderen die pädagogischen Belange betreffen. Die Freiwilligenagentur des Landratsamtes betreut unsere drei Lesepatzen und sorgt für regelmäßige Schulungs- und Informationstreffen in diesem Bereich. Ebenso gibt das Kreisjugendamt den Kindertageseinrichtungen eine insoweit erfahrene Fachkraft (IseF) zur Beratung beim Verdacht einer Gefährdung des Kindeswohles an die Hand.

Bei Bedarf arbeiten wir beispielsweise auch mit Erziehungsberatungsstellen, Logo- und Ergotherapeuten und anderen Fachdiensten zusammen. Diese Zusammenarbeit geschieht nach Notwendigkeit und nur in Absprache mit den Erziehungsberechtigten. So können wir unsere Hortkinder und deren Familien bestmöglich unterstützen und zum Wohle des Kindes ein interdisziplinäres Netzwerk bilden. Im Falle einer solchen übergreifenden Zusammenarbeit stellen uns die Eltern eine sogenannte „Schweigepflichtsentbindung“ aus.

-Mintrachinger Vereine

Regelmäßig nehmen wir Kontakt zu den Mintrachinger Vereinen auf. Dabei handelt es sich um organisatorische Belange, wie die gemeinsame Nutzung verschiedener Räumlichkeiten oder auch gemeinsame Aktionen. So pflanzen wir im Zuge der 1250-Jahrfeier der Gemeinde Mintraching zusammen mit dem örtlichen Obst- und Gartenbauverein das Gemeinde-Wappen an. Ein Trainer des FC Rosenhofs gab unseren Kindern regelmäßig „Fußballnachhilfe“ und die Freiwillige Feuerwehr Mangolding verleiht uns ihre Biertischgarnituren zum jährlichen Abschlussfest. Ebenso spendet die Nachbarschaftshilfe Mintraching regelmäßig einen Teil der Erlöse ihrer Basare an unseren Kinderhort.

8. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

-Auswertung und Reflexion der pädagogischen Arbeit im Team

Eine gelingende Teamarbeit, also an einem Strang zu ziehen, stellt aus unserer Sicht einen der notwendigsten Bausteine unserer täglichen Arbeit dar. Nur durch unsere interne vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit können wir auch unseren Hortkindern und deren Familien, sowie auch allen weiteren Personen im Umfeld unseres Kinderhortes, genauso gegenüberreten. Die Auswertung und Reflexion unserer pädagogischen Arbeit findet einmal wöchentlich bei einem Treffen des Hortteams statt. Diese Teamkonferenz hat vormittags an jedem Freitag ihren fest im Terminkalender verankerten Platz und versammelt alle Mitglieder des pädagogischen Stammpersonals. Sie bietet ausreichend Gelegenheit zum

lebendigen Austausch innerhalb der Kolleginnen, so können Informationen gleichzeitig an alle Beteiligten weitergegeben werden. Diskussionen und der Austausch individueller Meinungen und persönlicher Ansichten und Erfahrungen finden ihren Platz. Ebenso werden durch Abstimmungen gemeinsame Vereinbarungen getroffen. Jedes einzelne Teammitglied ist in dieser Runde aufgerufen, sich aktiv an den Gesprächen und somit an der Hortarbeit zu beteiligen. Alle Planungen und Absprachen, wie auch Auswertungen und Veränderungsvorschläge werden schriftlich festgehalten. Es wird stets ein umfassendes Protokoll verfasst, das allen Mitarbeitern als Handlungsgrundlage für gemeinsame Vereinbarungen dient.

-Zusammenarbeit innerhalb der Einrichtung

Wir legen großen Wert auf einen offenen und wertschätzenden Umgang innerhalb der gesamten Hortfamilie. So sehen wir alle unsere treuen Helfer und Unterstützer, die unseren Kinderhort, dessen Räumlichkeiten und Garten pflegen, als gleichwertige Kollegen an. Ein ständiger persönlicher Kontakt und Austausch sind uns hierbei ebenso wichtig, wie angemessene gegenseitige Rückmeldung und motivierende Worte des Dankes.

-Befragung der Eltern, Kinder, Mitarbeiter

Zur Befragung der Eltern dient uns unsere große Elternumfrage, die wir jährlich zum Ende des Hortjahrs hin an jede Familie austeilen. Hier können sich in vielen Punkten auch die Kinder einbringen und ihre Eltern bei der Beantwortung unterstützen. Ebenso bieten die Elternabende und die Sitzungen des Elternbeirates hierfür eine Plattform. Unsere Hortkinder werden durch regelmäßige Kinderkonferenzen, entweder gruppenintern oder in der großen Runde mit allen, am Geschehen der Einrichtung beteiligt. Den Mädchen und Jungen steht zudem der Kinderbeobachtungsbogen, der auch viel Platz für eigene Meinungen und Wünsche der Kinder bietet, zur Verfügung. Die Mitarbeiter haben hierzu die Gelegenheit in der wöchentlichen Teamsitzung, bei den regelmäßig stattfindenden Mitarbeitergesprächen und auch im ständigen persönlichen Kontakt untereinander und mit der Leitung des Kinderhortes.

-Überprüfung und Fortschreibung der Konzeption

Eine Überprüfung der Konzeption soll zukünftig halbjährlich stattfinden. So können notwendige Aktualisierungen zeitnah vorgenommen werden. Die Fortschreibung der Konzeption wird zudem nach Bedarf erfolgen. Wir möchten die Konzeption dadurch für unsere Leser aktuell und informativ halten und ansprechend gestalten.

-Fortbildung

Die Mitglieder unseres pädagogischen Teams besuchen regelmäßig Einzelfortbildungen, die von verschiedenen Instituten angeboten werden. Diese Kurse suchen sich die Kolleginnen je nach persönlichem Interesse oder der Notwendigkeit für bestimmte Vorhaben in der pädagogischen Arbeit der Einrichtung aus. Auch der Besuch von Fachtagungen und Workshops, die das Landratsamt für uns anbietet, wird vom Team gerne in Anspruch genommen. Nach der Teilnahme an einer Fortbildung findet stets eine Auswertung und soweit möglich eine Weitergabe der Inhalte an die anderen Teammitglieder statt. Somit profitiert das gesamte Team von neuem Wissen, aktuellen Methoden und Praktiken.

-Mitarbeitergespräche

Gespräche zwischen allen Mitarbeitern rund um den Kinderhort und der Einrichtungsleitung finden mindestens einmal jährlich und zudem nach Bedarf statt. Hierbei handelt es sich um Inhalte, die den Arbeitsbereich des jeweiligen Teammitgliedes bzw. persönliche Anliegen betreffen. Zudem erhalten die Angestellten je Kalenderjahr zur Ermittlung der leistungsbezogenen Bezahlung anhand eines Bewertungsbogens Punkte. Diese Bewertung (leistungsorientierte Bezahlung, LoB) ist Bestandteil des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst.

-Umgang mit Kritik von Außenstehenden

Sachlicher Kritik von Außenstehenden treten wir offen gegenüber. Wir legen hierbei jedoch großen Wert auf ein persönliches Gespräch in einem angemessenen Rahmen. Wertschätzung und Respekt stehen hierbei für uns an erster Stelle, das sind Grundvoraussetzungen für Konfliktgespräche, die wir auch von unserem Gegenüber erwarten. Die zeitlichen und räumlichen Bedingungen müssen für alle Beteiligten passend festgelegt werden.

9. Öffentlichkeitsarbeit

-Konzeption

Unsere Konzeption finden interessierte Leser auf der Homepage der Gemeinde Mintraching (www.mintraching.de) unter „Leben in Mintraching“ - „Kinderbetreuung“ - „Kinderhort“. Zudem liegt sie als Broschüre im Eingangsbereich des Kinderhortes und im Mintrachinger Rathaus zum Lesen aus.

-Transparenz des täglichen pädagogischen Alltags

Einen Einblick in unser tägliches Geschehen geben wir unseren Horteltern und anderen Interessierten, indem wir ständig aktuelle Fotos unserer Aktionen auf unseren Digitalen Bilderrahmen im Eingangsbereich hochladen. So haben die Familien beispielsweise beim Abholen der Hortkinder die Möglichkeit sich die Bilder anzusehen. Auch zahlreiche Aushänge und selbstgestaltete Plakate veranschaulichen unsere Aktivitäten für die Besucher. Informationen über geplante Handlungseinheiten im Rahmen der pädagogischen Hortarbeit und deren Zielsetzungen gibt unser „Rahmenplan“. Dieser wird im zweimonatigen Rhythmus von unserem Team verfasst und im Eingangsbereich ausgehängt bzw. per Email an die Familien versandt.

-Zusammenarbeit mit der Presse

Im Mintrachinger Gemeindeblatt veröffentlichen wir vierteljährlich eine Zusammenfassung der „Highlights“ aus unserem Hortalltag. Das heißt, wir wählen einige unserer „Freitagsaktionen“, Aktivitäten, die wir gemeinsam mit Außenstehenden durchgeführt haben, sowie unsere Feste und Ausflüge aus, berichten über diese genauer und veranschaulichen sie mit Gruppenfotos. So können wir auch der Mintrachinger Dorfgemeinschaft einen Einblick in die Arbeit des Kinderhortes geben und die Ziele unserer Einrichtung näherbringen. Auch das Hortteam, bzw. neue Mitglieder stellen sich hier regelmäßig vor. Von Zeit zu Zeit erscheint auch ein Artikel über den Kinderhort bzw. eine bestimmte Aktion in der „Donau Post“ oder der „Mittelbayerischen Zeitung“. Zu größeren Festen, wie etwa dem Kinderhort-Jubiläum, das wir im September 2017 feierten, werden auch Pressevertreter der oben genannten Lokalzeitungen eingeladen.

-Veranstaltungen

Eine der wichtigsten und größten Veranstaltungen im Kinderhort Mintraching ist unser jährlich im Juli stattfindendes „Abschlussfest“. An diesem Nachmittag bzw. Abend werden die „Abgänger“ des jeweiligen Hortjahres und eventuell scheidende Teammitglieder bzw. Praktikanten verabschiedet. Zudem stellen die Hortkinder anhand einer Fotopräsentation das vergangene Hortjahr vor und unterhalten die Gäste mit kleinen Auftritten. Zu diesem Fest werden auch offizielle Einladungen, wie an die Erste Bürgermeisterin, die Rektorin und das Lehrerkollegium der Grundschule Mintraching, verteilt. Weitere Aktionen, wie kleinere Feste und Ausflüge finden in „privaterem“ Rahmen mit den Hortfamilien statt.

-Umgang mit Fotografien der Kinder

Es ist uns ein großes Anliegen unseren pädagogischen Alltag, vor allem für die Eltern unserer Hortkinder transparent zu gestalten und ihnen zu veranschaulichen, was ihre Kinder bei und mit uns in der Einrichtung erleben. Daher halten wir dies gerne fotografisch fest. Eine eigene Digitalkamera begleitet uns also sowohl im täglichen Geschehen, als natürlich auch bei all unseren Aktionen. Diese Fotos werden stets ganz aktuell auf unseren Digitalen Bilderrahmen hochgeladen und können so in der Einrichtung eingesehen werden. Am Ende des Hortjahres erstellt unser Team zudem aus den vielen einzelnen Fotografien eine große Präsentation, die beim Abschlussfest von den Hortkindern selbst vorgestellt wird. Schon bei der Aufnahme in den Kinderhort haben die Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, über den Umgang mit den Fotografien Ihrer Kinder zu entscheiden. Sie willigen in das „Erstellen von Foto- und Filmaufnahmen“ ein bzw. widersprechen diesem. Ebenso wird die „Verbreitung“ dieser Aufnahmen in verschiedenen Unterpunkten genau geregelt. Sind Fotografien grundsätzlich nicht gewünscht, sichern wir dies den Erziehungsberechtigten zu, bzw. klären deren individuelle Anliegen im Einzelfall. Dadurch möchten wir es verhindern, dass sich die betroffenen Mädchen und Jungen bei Gruppenfotos ausgeschlossen fühlen und Enttäuschungen über fehlende Fotos, beispielsweise bei der Abschluss-Präsentation, vermieden werden können. Grundsätzlich achten wir darauf, ausschließlich Bilder von Gruppen mit mehreren Kindern im Gemeindeblatt und in der Presse zu verwenden und stellen in diesem Rahmen keine Einzelfotos zur Verfügung. Außerdem sind diese Ablichtungen niemals mit dem Namen der Hortkinder gekennzeichnet. Es werden keine schutzwürdigen Interessen der Kinder und ihrer Familien beeinträchtigt.

10. Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII bzw. Artikel 9b BayKiBiG

-Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls

Zu unseren Aufgaben als Kindertageseinrichtung zählt auch die Sorge um Mädchen und Jungen, deren Wohlergehen gefährdet ist, sowie deren Schutz vor möglichen weiteren Gefährdungen. Beim Verdacht einer solchen Beeinträchtigung des kindlichen Wohles bzw. der Annahme, dass eine solche droht, werden nach einer ersten Auswertung innerhalb des Hortteams sogleich die Eltern des betroffenen Kindes mit „in das Boot geholt“. So können einzelne Situationen und Verhaltensweisen aufgeklärt und eventuelle Missverständnisse vermieden werden. Stellt sich heraus, dass die Familie tatsächlich Beratung und eventuelle Hilfen benötigt, kann gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten entschieden werden, wie es weitergeht und das pädagogische Team kann die Eltern in den weiteren Schritten unterstützen und begleiten. Bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos kann das Team die vom Kreisjugendamt Regensburg bestimmte sogenannte „Insoweit erfahrene Fachkraft“ (IseF) im Rahmen einer anonymen Fallbesprechung zur Beratung hinzuziehen. Diese berät

das Betreuungsteam, nicht die Familie selbst, da diese in diesem Zusammenhang immer anonym bleibt. Frau Petra Weiherer-Griesbeck (Dipl. Sozialpädagogin FH) ist seit Dezember 2018 die oben genannte Fachkraft. Falls eine Gefährdung des Kindeswohls trotz der Inanspruchnahme von Hilfen und Beratungen nicht abgewendet werden kann, sind wir als Kindertageseinrichtung verpflichtet, den zuständigen Fachdienst beim Kreisjugendamt Regensburg (dieser variiert je nach Gemeinde) zu informieren. Dabei handelt es sich lediglich um die Meldung von Anhaltspunkten und Beobachtungen unsererseits, eine Einschätzung der Gefährdung und der daraus resultierende Handlungsbedarf unterliegt dem Fachdienst.

-Umgang mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko

Mädchen und Jungen mit einem Entwicklungsrisiko haben einen erhöhten Bedarf an Unterstützung und Förderung. Hierbei handelt es sich um Heranwachsende, die beispielsweise in ihren körperlichen Funktionen, ihren geistigen Fähigkeiten oder ihrer seelischen Gesundheit längerfristig beeinträchtigt sind und vom, für ihr Alter typischen, Entwicklungsstand abweichen. Ebenso geht es um Kinder, die mit Verhaltensproblemen auffallen und zum Teil von besonderen Belastungen im sozialen bzw. familiären Umfeld (z. B. Erkrankung eines Elternteils, Armut, ...) betroffen sind. Als Kindertageseinrichtung sehen wir hier unsere Aufgabe darin, alle Kinder und ihre Familien bei der Verhinderung von Entwicklungsproblemen zu unterstützen. Wir informieren uns eingehend über Entwicklungsprobleme und –risiken und wenden Erfassungsverfahren in Form von Beobachtungsbögen an. Sind Entwicklungsrisiken bereits erkennbar, greifen wir als pädagogisches Team frühzeitig ein und thematisieren unsere Beobachtungen im Gespräch mit den Eltern. Hier kann über das weitere Vorgehen entschieden und gegebenenfalls mit Fachdiensten kooperiert werden. Wir sind der Zusammenarbeit mit therapeutischen Fachdiensten gegenüber jederzeit offen und bereit dazu, auch innerhalb unserer Einrichtung zum Wohle jeden einzelnen Kindes gemeinsame Hilfe- und Fördermaßnahmen anzubieten.

-Umgang mit Suchtgefährdung bzw. Suchtprävention

Als Kindertageseinrichtung sehen wir uns in der Pflicht Suchtgefährdungen präventiv vorzubeugen. Wir tragen dazu bei, dass sich die Mädchen und Jungen zu resilienten und starken Persönlichkeiten entwickeln und somit keine „Unterstützer“ in Form von Suchtmitteln brauchen. Bei uns im Kinderhort lernen sie an echten Vorbildern den sozialen Umgang miteinander, halten Konflikte aus und müssen diese lösen. Das Knüpfen von festen Freundschaften, sowie die Erkenntnis, dass nicht immer alle einer Meinung sind, macht sie stark für das Leben in der Gesellschaft der Erwachsenen. In der großen Kindergruppe erfahren die Kinder ebenso, dass sie selbst etwas Besonderes sind, sich selbst aber auch manchmal zurücknehmen müssen, ohne sich dabei unwohl zu fühlen. Dies erreichen wir mit einer offenen Atmosphäre, in der auch Schwächen erlaubt sind und in einfühlsamen Gesprächen sogar anderen gegenüber thematisiert werden können. Zudem stärken die Mädchen und Jungen ihr Selbstwertgefühl bei den zahlreichen pädagogischen Handlungseinheiten. Zeigen beispielsweise bei Tanz- und Musikaufführungen, was sie können und haben vor allem auch im Alltagsleben des Hortes die Möglichkeit, persönlichen Interessen nachzugehen. Auch eine wertschätzende und stressfreie Atmosphäre bei der Hausaufgabenbetreuung trägt zur Motivation der Kinder bei. Themen wie Medienkonsum, der Genuss von Süßigkeiten oder das Konsumverhalten (Markenklamotten, Spielzeug, ...) werden immer wieder auch gezielt im pädagogischen Rahmen kindgerecht behandelt. So führten wir beispielsweise über einige Monate eine „Spielzeug-Pause“ im Kinderhort durch und erfuhren, wie gut und vor allem kreativ man sich auch ohne vorgefertigte und

elektronische Spielzeuge beschäftigen kann. Selbstgemachtes Eis, Smoothies und dergleichen zeigen uns immer wieder, dass auch gesunde Ernährung lecker schmeckt und die Erfahrungen mit Yoga und verschiedenen neuen Sportarten bringen uns „positive“ Methoden zum Stressabbau näher.

Schlusswort

Zum Schluss möchten wir das Wort noch an das „Herz“ unserer Einrichtung übergeben. Hierfür haben wir unsere Hortfamilien gebeten, aufzuschreiben, was „Kinderhort Mintraching“ für sie ganz persönlich heißt:

„Kinderhort Mintraching“ heißt für uns ...

- ... Mehr als Fürsorge.*
- ... Wohlfühlen.*
- ... Tolles Team.*
- ... Freiheit, Spaß und Freude.*
- ... Mein Kind in guten Händen.*
- ... Mit den Freunden spielen.*
- ... Hausaufgaben und tolle Unternehmungen.*
- ... Zu wissen, dass die Kinder nach der Schule gut betreut sind.*
- ... Die Kinder in liebevoller Atmosphäre aufgehoben zu wissen.*
- ...Unterstützung auf dem Weg in die Selbstständigkeit.*
- ...Offene Ohren für Anregungen und Vorschläge.*
- ...Neue Freunde und Austausch finden.*
- ...Abwechslung und vor allem Spaß.*
- ...Aufgefangen zu werden, wenn man arbeiten muss und die Kinder nicht selbst betreuen kann.*
- ... Ein Ort, auf den wir uns verlassen können*

*und an dem wir uns immer an- und aufgenommen fühlen.
... Beisammensein mit Freunden und eine glückliche Zeit voller Lernen und Freude erleben.*



Impressum

Herausgeber: Kinderhort Mintraching, Schulstraße 2a, 93098 Mintraching

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Ritt-Frank'.

Angelika Ritt-Frank,
Erste Bürgermeisterin
der Gemeinde Mintraching

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Schmid'.

Susanne Schmid,
Leitung
des Kinderhortes Mintraching

im Februar 2021